

Quartierkurier

St. Alban/Gellert/Breite/Lehenmatt

Jahres-
rückblick
im Quartier
ab Seite 20

Führung durchs Gellert

Mit Historiker Oswald Inglin, Seite 6



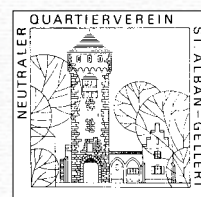
Treffen im St. Alban-Tal

Mit dem Dalbe-Stamm, Seite 10



Fahrten in der Lehenmatt

Mit dem Kinderinterview, Seite 24



Offizielles Publikationsorgan
des Neutralen Quartiervereins
St. Alban-Gellert
www.quartierkurier.ch

Impressum

Der Quartierkurier ist das offizielle Publikationsorgan des Neutralen Quartiervereins (NQV) St. Alban-Gellert für die Quartiere St. Alban, Gellert, Breite und Lehenmatt.

27. Jahrgang, erscheint 4 x pro Jahr, Auflage: 14 000

Präsidentin NQV St. Alban-Gellert | Beata Wackernagel

Redaktion | Olivia Kalantzis (ok, Leitung), Thabea Bucher (TB), Elisabeth Grüninger Widler (EG), Werner Kast (WK), Michael Kunz (MK), Max Pusterla (Pu), Graziella Putrino (GP), Sigfried Schibli (bli), Caroline Schnell (CS)

Redaktionsleitung | Quartierkurier | Sonnenweg 2
4052 Basel | E-Mail: quartierkurier@nqv-alban-gellert.ch

Vertretung Neutraler Quartierverein | Elisabeth Grüninger Widler | St. Alban-Ring 245 | 4052 Basel

Verlag | Friedrich Reinhardt Verlag, Rheinsprung 1
4001 Basel | Tel. 061 264 64 64 | E-Mail: verlag@reinhardt.ch

Inserate | Friedrich Reinhardt Verlag
Rheinsprung 1 | 4001 Basel
Tel. 061 645 10 23
E-Mail: quartierkurier@reinhardt.ch

Grafik und Gestaltung | Friedrich Reinhardt Verlag

Redaktionstermine 2025

22. Januar erscheint Ende Februar
7. Mai erscheint Anfang Juni
13. August erscheint Mitte September
29. Oktober erscheint Ende November



Foto: Werner Kast

Titelbild. Märchenhaft wirkt die St. Alban-Vorstadt (hier noch mit dem alten Trottoir) in der Advents- und Weihnachtszeit. Die Lichter an den Tannenbäumen lassen die dunkle Jahreszeit etwas heller erscheinen. Glanzlichter anderer Art gibt es immer wieder im Quartier, auf einige blicken wir im Schwerpunkt ab Seite 20 zurück.

Weiterentwicklung Lindenhofareal

Zwei jüngere «Geschwister» für das Lonza-Hochhaus

Neben dem Lonza-Hochhaus werden in den kommenden Jahren zwei neue Hochhäuser entstehen. Auf Basis des vom Grossen Rat beschlossenen Bebauungsplans wird das Architekturbüro Miller & Maranta ein konkretes Projekt ausarbeiten.

ok. Das Lindenhofareal im Dreieck Münchensteinerstrasse, Lindenhofstrasse, Nauenstrasse wird sich in den nächsten Jahren zum Quartier hin öffnen (der Quartierkurier berichtete). Neben dem Lonza-Hochhaus werden in den kommenden Jahren zwei neue Hochhäuser entstehen. Diese sollen vor allem Wohnraum bieten, aber auch zusätzliche Arbeitsflächen für Lonza sowie Platz für Dienstleistungen. Der Umsetzungsvorschlag «Lindenhof» des Teams Miller & Maranta aus Basel, August + Margrith Künzel Landschaftsarchitekten aus Binningen und wh-p Ingenieure aus Basel ging jüngst als Sieger aus einem Studienauftrag mit sieben eingeladenen Teams hervor. Die Baueingabe ist für Anfang 2026 vorgesehen, ein möglicher Baustart für Frühling 2027.

Respekt für denkmalgeschütztes Hochhaus

Gemäss dem breit abgestützten Beurteilungsgremium, das sich einstimmig für den Beitrag «Lindenhof» ausgesprochen hat, setzt der Vorschlag «Lindenhof» den Bebauungsplan am überzeugendsten um und zollt dem denkmalgeschützten Lonza-Hochhaus den nötigen Respekt. In den Studienauftrag miteingeflossen sind die Ergebnisse eines Workshops mit Leuten aus dem Quartier und verschiedenen Organisationen. Am 16. November 2024 wurden das Siegerprojekt sowie die weiteren Wettbewerbsbeiträge im Foyer des Lonza-Hochhauses der Öffentlichkeit vorgestellt.

www.lindenhofareal.ch

Zwischen den Hochhäusern wird eine öffentlich zugängliche Parkanlage entstehen. Foto: Visualisierung Miller & Maranta



Bald auch in Basel-Stadt

Notfalltreffpunkte

Was andernorts schon gang und gäbe ist, wird voraussichtlich im Sommer/Herbst 2025 in Basel auch noch kommen: sogenannte Notfalltreffpunkte.

Max Pusterla. Es war im August, als ich auf einer Autofahrt im Radio eine Sendung über Notfalltreffpunkte hörte. Grund zur Sendung war der Stromausfall, der kurz zuvor Bern betroffen hatte. Und wenn ich mich recht erinnere, wurde das Beispiel des Kantons Aargau mit seinen Notfalltreffpunkten diskutiert. Da mir nicht geläufig war, davon schon in Basel gehört zu haben, begab ich mich nach der Rückkehr auf die neue Website des Kantons Basel-Stadt und begann mit Alva, dem digitalen Assistenten, zu chatten. Ich fragte ihn nach den Basler Notfalltreffpunkten. Leider konnte mir Alva nicht helfen. Er gab zu, über Notfalltreffpunkten nichts zu wissen. Also wandte ich mich vertrauensvoll an die Mail-Adresse infopolizei@jsd.bs.ch. Der Eingang meiner Anfrage wurde prompt bestätigt, mit dem Hinweis, dass mein Anliegen in den nächsten Tagen erledigt würde.

Im Moment noch Kommunikationssatelliten

Nach gut einer Woche ohne Antwort wandte ich mich nochmals an die gleiche Mail-Adresse und erhielt dann prompt von Stefan Schmitt, Feldweibel mbA (mbA: mit besonderen Aufgaben) und Mediensprecher folgenden Bericht: «Basel-Stadt wird im Sommer/Herbst 2025 Notfalltreffpunkte einführen. Bis zur Einführung der Notfalltreffpunkte setzt die Kantonspolizei Basel-Stadt bei einem länger anhaltenden Stromausfall, welcher das Netz der Kommunikationstechnologie zum Erliegen bringt, auf sogenannte Kommunikationssatelliten, mit welchen der Informationsaustausch zwischen der Bevölkerung und den Behörden gewährleistet ist. Die Bevölkerung von Basel-Stadt wird breit über die Einführung der Notfalltreffpunkte informiert werden.» Soweit also die Informationen aus dem Polizeidepartement.

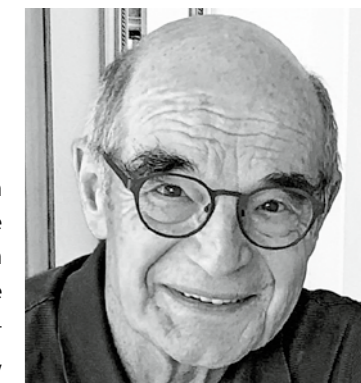
Aufruf: Junge Feder aus dem Quartier

Wenn du zwischen 16 und 25 Jahre alt bist, im Quartier wohnst oder hier gewohnt hast und gerne Kolumnen über deine Generation und das Leben im Quartier schreiben würdest, dann melde dich bitte bei der Redaktion! Mail: quartierkurier@nqv-alban-gellert.ch

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Bereits geht wieder ein Jahr seinem Ende entgegen, und es kommt die Zeit der Rückblicke. Wir tun dies in Form einer bunten Bildercollage (ab Seite 20). Sie zeigt, dass in unseren Quartieren 2024 viel los war, dass die Bevölkerung mit einbezogen war und kaum einmal eine kulturelle Flaute herrschte. Es gab aber auch ein Ereignis, das einem an die Nieren ging und nicht so schnell vergessen werden darf: Der Mord am Nasenweg, dort wo der gleiche Täter vor zehn Jahren schon einmal zwei Menschen umgebracht hatte. Zwei namhafte Forensiker untersuchen jetzt, weshalb der Täter unbegleitet unterwegs war. In dieser Ausgabe finden Sie aber auch Beiträge über Friedrich Nietzsche, der einst im Gellert wohnte (Seite 7), über eine denkmalgeschützte Autogarage (Seite 10) oder über das Lindenhof-Areal, wo das ebenfalls denkmalgeschützte Lonza-Hochhaus zwei Geschwister bekommen soll (Seite 2). Zum Jahresende gehören auch Abschiede. Wir tun dies unter «unter Verdankung geleisteter Dienste» für unseren ehemaligen Redaktionsleiter Martin H. Donkers, der mit der Rubrik «Almanach» aufhört, und für unsere «junge Feder» Léonie Lawson. Sie will sich vermehrt ihrer neuen Ausbildung widmen. Also beiden herzlich Dankschreiben. Schliesslich darf ich noch darauf hinweisen, dass die IG Zürcherstrasse auch dieses Jahr zwischen Don Bosco und der Blumenboutique Köpfer – ein Blick in den Laden lohnt sich – wiederum mit einer Adventsbeleuchtung für Freude sorgt. Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser, wünsche ich eine ruhige und beschauliche Adventszeit.



Max Pusterla

Inhalt

Impressum	2
St. Alban-Gellert	4
NQV St. Alban-Gellert	11
Breite-Lehenmatt	14
Aus den Quartieren	17
Schwerpunkt	20
Familienseite	24
Quartierrätsel	33
Meinungen	34
Veranstaltungen	35
KulturTipps	37
Foto-Schnappschuss	38

Gestern & heute

Der nahbar gewordene Bildungspalast «Sevogel»

Das in den Jahren 1883 und 1884 von Vischer & Fueter gebaute Sevogelschulhaus ist eines der frühesten Schulhäuser in Basel. Ursprünglich war es als «St. Alban-schulhaus»* geplant worden, doch bald wurde es liebevoll «Sevegeli» genannt.

Olivia Kalantzis. Nach der Einführung des Schulobligatoriums und aufgrund eines grossen Bevölkerungswachstums in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gab es in Basel einen grossen Bedarf an neuen Schulhäusern, insbesondere auch im neuen Quartier, das nach dem Abriss der Stadtmauer ausserhalb des St. Alban-Tors entstanden war. Im Januar 1883 bewilligte der Grosse Rat die Pläne für ein Primarschulhaus an der Sevogelstrasse und den dafür nötigen Kredit von 383 000 Franken. Bereits am 13. Oktober 1884 konnte das Schulhaus eingeweiht werden. Die Basler Nachrichten berichteten am 16. Oktober 1884 in überschwänglichem Ton über die Feier mit den Schulkindern am Vormittag und mit Vätern und Schulfreunden am Abend: «es geht die dunkle Sage, dass Mancher erst am frühen Morgen seinen

Heimweg angetreten». Die Mütter wurden im Zeitungsartikel mit keinem Wort erwähnt. Bei den Schulkindern waren Mädchen und Knaben dabei, war doch das Sevogelschulhaus mit einer Mädchenseite (rechts) und einer Knabenseite (links) gebaut worden, architektonisch konzipiert als Bildungspalast, der eine starke Metapher für die Welt der Bildung für alle bedeutete.

Neue Lernformen benötigen mehr Platz

Heute profitieren die Schulkinder von zwei Pausenhöfen, die verschiedene Spielmöglichkeiten bieten. Im ursprünglich für rund 832 bis 864 Schüler und Schülerinnen geplanten Schulhaus werden heute 260 Schulkinder unterrichtet. Doch mit dem Wechsel der Primarschulzeit von vier auf sechs Jahren sind die Platzverhältnisse im letzten Jahrzehnt wieder enger geworden. Auch aufgrund neuer Lehr- und Lernformen sowie Förderprogrammen wird heute viel mehr Platz benötigt. 2009 wurde das Sevogelschulhaus renoviert, äusserlich ist es ein Bildungspalast geblieben, innerlich ist es nahbar geworden. Das war auch am 140-jährigen Jubiläumsfest im vergangenen September (siehe Jahresrückblick auf Seite 23) zu spüren, das nicht nur zeitlich weit weg war von der Feier, von der einst die Basler Nachrichten berichteten.

* Heute gibt es an der Engelgasse die Sekundarschule St. Alban.



Das Sevogelschulhaus (undatierte Aufnahme, vermutlich kurz nach der Errichtung 1884). Foto: z.V.g. von der Primarstufe Sevogel



Das Sevogelschulhaus 2024: ein Sockel aus hellem Kalkstein, ein Erdgeschoss in rotem Sandstein, unterschiedlich helle Bänder roten Backsteins, Fensterrahmen und Simse aus grünlichem Sandstein. Foto: WK

Sevogelkinder im Münster

Grosser Auftritt für kleine Akteure

ok. Am Erntedankfest im Basler Münster wirkten Ende September wieder Kinder der Primarschule Sevogel mit. Unter der Leitung von Karin Bolatzki (Religionslehrerin) und mit Klavierbegleitung von Susanne Kägi (Musiklehrerin) sangen sie mehrere Lieder im Chor. Ein paar jüngere Kinder trugen gekonnt Psalmen vor. Schauspielerisch glänzten Kinder der fünften und sechsten Klasse in einem von Karin Bolatzki geschriebenen Theaterstück mit Aktualitätsbezug. Szenisch originell gegliedert in einer Nachrichtensendung, einer Traumsequenz und der Realität am Tag nach dem Traum

thematisierte das Stück den Ukrainekrieg, den Ernteausschlag wegen Regenfällen sowie – daraus resultierend – Teuerung und Arbeitslosigkeit. Das Zitat vom kleinen Samenkorn, das etwas Grosses bewirken kann, bildete gleichsam den Übergang zur Predigt von Pfarrerin Caroline Schröder Field.

«Wir bringen Kartoffeln zum Altar (...)» sangen die Kinder im Lied «Erntedankfest, Gott sei Dank». Foto: ok



Danke für die Zukunft, Familie Boccadamo.

125 Jahre Basler Kantonalbank
Zeit, danke zu sagen.



Jolanda, Giuseppe, Yara und Maila sowie alle Familien halten Basel und die Region lebendig.



Architekturdialoge im Gellert-Schulhaus

Beispiele einer sanften Sanierung

An einer Mittagsführung mit akustischer Performance wurde der Öffentlichkeit ein Einblick ins frisch sanierte Gellert-Schulhaus gegeben.

Olivia Kalantzis. Mit dem kürzlich abgeschlossenen Umbau (der Quartierkurier berichtete) wurde das Gellert-Schulhaus technisch und atmosphärisch weiterentwickelt und den heutigen Unterrichtsformen angepasst. Das kam auch an der Mittagsführung von «Architektur Dialoge» (Plattform für Baukultur) zum Ausdruck, die Mitte Oktober stattgefunden hat.

Kleine Massnahme mit grosser Wirkung

Die Schulanlage war in den Jahren 1951 bis 1953 vom Kantonsbaumeister Julius Maurizio erstellt und sukzessive erweitert worden. Der Baustil der 1950er-Jahre ist auch heute noch sichtbar, sei es im teils mit Holz überdachten Eingangsbereich des Schulhauses (siehe Foto) oder in den gekachelten Rundsäulen im Gang. «Die Idee war, alles – soweit es geht – nicht anzufassen», erklärte Inga Federe, Architektin bei MET Architects, dem für den Umbau verantwortlichen Büro, und zeigte Beispiele dafür auf. Der Estrich wurde erhöht, damit er von den Kindern genutzt werden kann. Als Fluchtweg aus dem Estrich wurde eine neue Treppe gebaut. Die grösste Baumassnahme war der neue Lift, so die Architektin. Beim Umbau des Kindergartens, einer Pavillonanlage im Garten, wurde das Dach im mittleren Bereich herausgezogen – eine verhältnismässig kleine Massnahme mit grosser Wirkung. Entstanden ist auch ein neuer Spielplatz (siehe Seite 25). Im Zuge der Sanierung wurden in der ganzen Schulanlage neue Fenster eingebaut, da viele nicht mehr original waren. Dass dabei auch der Umgang mit Autobahn- und anderem Lärm ein Thema war, wurde in zwei Performances deutlich, die der Komponist Beat Gysin in Zusammenarbeit mit dem Posaunisten Stephen Menotti präsentierte.

www.architekturdialoge.ch



Der Baustil der 1950er-Jahre wurde beim Umbau des Gellert-Schulhauses beibehalten und – wo nötig – aufgefrischt. Foto: ok



Der Historiker Oswald Inglin (in der Mitte des Bildes mit Blick in die Kamera) kennt das Gellert bereits aus seiner Schulzeit. Foto: ok

Führung durchs Gellert

Entlang der «Via Triumphalis»

Geschichtliche Fakten gespickt mit unterhaltsamen Anekdoten gab es an der Quartierführung mit dem Historiker Oswald Inglin an einem Samstagmorgen im Oktober.

Olivia Kalantzis. Rund ein Dutzend Interessierte fanden sich am Treffpunkt bei der St. Albantor-Anlage ein, wo etwas verborgen auch die Büste von Karl Sarasin steht (als «Grosser Geist» wurde er im Quartierkurier 1/2021 vorgestellt). Als Präsident des damaligen «Baukollegiums» war Karl Sarasin einer der beiden Väter der Gellertstrasse. Der andere Vater war der Architekt Johann Jakob Stehlin der Jüngere. Über letzteren und seine Bauten an der Gellertstrasse waren an der Führung viele spannende Details zu erfahren – auch, dass sein Vater Johann Jakob Stehlin der Ältere 1855 zum ersten basel-städtischen Bundesrat gewählt worden war und die Wahl ablehnte.

«... wohne über Deinem Stand»

An der von Jacob Burckhardt – in Anlehnung an das römische Vorbild – «Via Triumphalis» genannten Gellertstrasse errichteten auch andere bekannte Architekten schlossartige Häuser. Die an der Führung gezeigten Bilder der Prachtbauten und die wenigen noch erhaltenen Villen auf der linken Strassenseite (vom St. Alban-Tor kommend) lassen den Lebensstil der damaligen Besitzerfamilien erahnen. Oswald Inglin brachte ihn mit einem Zitat auf den Punkt: «Lebe nach Deinem Stand, kleide Dich unter Deinem Stand und wohne über Deinem Stand.» Bahnbrechend für die bauliche Entwicklung der Gellertstrasse war der Beschluss von 1859, die Stadt zu erweitern. Bereits 1821 war der Galgen abgerissen worden. Drei Bäume stehen heute auf dem Galgenhügel anstelle der drei Säulen der einstigen Richtstätte und erinnern an ein dunkles Kapitel der Quartiergeschichte. Auch das war eine Station auf diesem historischen Spaziergang durchs Gellert.

Grosse Geister

Friedrich Nietzsche – ein Genie im Gellert

Zehn Jahre lang, von 1869 bis 1879, lebte Friedrich Nietzsche in Basel, die meiste Zeit am Spalentorweg und am Schützengraben. Daran erinnern heute eine Tafel und ein nach ihm benannter Brunnen. Wenig bekannt ist, dass er zehn Monate mit seiner Schwester im Gellert wohnte.

Sigfried Schibli. Friedrich Nietzsche war als junger Dozent für griechische Sprache und Literatur an die Universität Basel berufen worden, die sich damals am Rheinsprung befand. Dabei hatte er weder einen Dokortitel noch eine Habilitation, nur sein Fachwissen und seine gedankliche Originalität. Zuerst lebte der aufstrebende Philosoph am Spalentorweg und am Schützengraben, zuletzt in einer Mansarde an der Bachlettenstrasse. Von Anfang September 1877 bis Ende Juni 1878 aber bewohnte Nietzsche mit seiner Schwester Elisabeth Förster-Nietzsche eine Wohnung an der Gellertstrasse 22.

Sanitäter im Deutsch-Französischen Krieg

Die Basler Jahre des grossen Skeptikers und Pessimisten waren eine emotionale Slalomfahrt. Dass Nietzsche als 25-jähriger Philologe an die Uni Basel berufen wurde, war für ihn ein Glücksfall. Hier traf er auf ein hochkarätiges Dozentenkollegium, zu dem Jacob Burckhardt und Johann Jacob Bachofen gehörten. Von Basel aus konnte Nietzsche den Komponisten Richard Wagner, dem er zuerst bedingungslos ergeben war, in Tribschen bei Luzern besuchen. Auch wenn er in seinen Vorlesungen nie mehr als elf Hörer hatte (die Uni zählte nur 116 Studierende), so war das doch ein wichtiger Abschnitt in der Biografie des jungen Professors. Von hier aus zog Nietzsche als Sanitäter in den Deutsch-Französischen Krieg – obwohl er auf die preussische Staatsbürgerschaft verzichtet hatte und offiziell als staatenlos galt.

Einweisung in die Psychiatrische Klinik

In Nietzsches Basler Phase zeigten sich erste Anzeichen einer geistigen Erkrankung, die seine Einweisung in die Psychiatrische Klinik «Friedmatt» (die heutige UPK) erforderlich machte. Noch während seiner Zeit an der Gellertstrasse musste er erkennen, dass er einer normalen Existenz als Professor nicht gewachsen war. Er klagte über die schlechte Luft in Basel und über die Mentalität der Bevölkerung. Als seine Schwester den gemeinsamen Haushalt auflöste, zog Nietzsche allein an die Bachlettenstrasse und ersuchte um Auflösung seines Arbeitsvertrags mit der Universität. Das war im Mai 1879. Die letzten 21 Jahre seines Lebens verbrachte er im Taumel zwischen Genialität und Wahnsinn, bald hellsehtig und bald umnachtet.

Reflexionen

«Chapeau!» auch im Quartier

Olivia Kalantzis. Der Quartieralltag verleitet manchmal auch zu praktischen Reflexionen. So wie kürzlich auf dem Veloparkplatz, wo der meiste Platz von Mofas besetzt war, die ich im Quartier kaum fahren sehe. Wurden sie mangels anderer Parkgelegenheit einfach mal hier abgestellt? Gemäss Kennzeichen stammen sie grösstenteils von benachbarten Kantonen. Wie immer häufiger auch die Autos, die – aus welchem Grund auch immer – in den Quartierstrassen abgestellt werden und Quarterbewohnern kurzzeitig das Leben erschweren. Um nicht dem Kantönlicheist zu verfallen, denke ich lieber an eine letzters gehörte und für das ganze Land positive Radiomeldung, dass nämlich immer mehr Menschen in der Schweiz einen Velohelm tragen. «Chapeau!» Auch den Leuten im Quartier, die einen Velohelm tragen, und davon sehe ich viele. Doch es gibt auch einige – manche auch mit Vorbildfunktion –, die dies nicht tun. Vielleicht wäre das ein guter Vorsatz fürs neue Jahr? Denn jeder ist seines Glückes Schmied. Oder hängt an alten Zeiten, als wir alle noch keine Velohelme trugen. Nostalgie mag schön sein, doch die Quartierstrassen sind nicht mehr jene der 1980er-Jahre. Damals gab es weniger Autos, aber schon Raser (auch heute gibt es welche), die ras(t)en, weil sie sich «fühl(t)en», wie man sagt (ein Adjektiv sei dafür nicht mehr nötig). Elektroautos, die man kaum hört, kannte man damals noch nicht. Auch nicht E-Bikes, die im Eiltempo und unhörbar um die Ecke biegen. Und die hohen Trottoirs neben den Tramschienen waren noch nicht erfunden. Die Zeiten ändern sich – auch in praktischen Dingen.



Friedrich Nietzsche (1844-1900) lebte zehn Jahre lang in Basel. Foto: Universitätsbibliothek Basel, Sign. UBH Portr DE Nietzsche F 1844, 1

Rosenfeldpark wiedereröffnet

Wo Sommerfrische zur Winterlandschaft wird

Hell waren die Holzelemente des Spielplatzes, glänzend die metallene Rutschbahn als der Rosenfeldpark im vergangenen August der Bevölkerung übergeben wurde.

ok. Wie eine Belohnung für das lange Warten wirkt der sanierte Rosenfeldpark. Dass die Sanierung des Rosenfeldparks rund ein Jahr länger gedauert hat als ursprünglich geplant (der Quartierkurier hatte in der Ausgabe 2/2022 den ursprünglichen Zeitplan kommuniziert), hat mehrere Gründe. Gemäss Information der Stadtgärtnerei Basel-Stadt hat sich bereits der Baustart aufgrund von Einsprachen um ein halbes Jahr verzögert. Hinzu kamen während der Bauphase witterungsbedingte Unterbrüche. Ausser dem Spielplatz wurde ein neues Planschbecken gebaut. Auch die Einzäunung und die Bepflanzung wurden stellenweise erneuert. Einzelne Bäume mussten entfernt werden, während Ersatzpflanzungen und zusätzliche Baumpflanzungen realisiert werden konnten. In den nächsten Jahren werden weitere Bäume aufgrund ihres Zustands ersetzt werden müssen. Die langgezogenen Grünstrukturen an den Parkrändern werden im Laufe der Zeit zu artenreichen und für die Natur wertvollen Stauden- und Gehölzflächen entwickelt, vorausgesetzt sie werden nicht zertreten. Um auch den Wildtieren einen Rückzugsort zu sichern und miten in der Stadt einen Ort der Ruhe zu erhalten, hat die Stadtgärtnerei mit der Sanierung Tore installiert und Öffnungszeiten eingeführt, in denen der Rosenfeldpark zur Sommerfrische oder als Winterlandschaft besucht werden kann. In den Sommermonaten ist der Park von 6 bis 23 Uhr geöffnet, im Winterhalbjahr (ab 1. Oktober) von 6 bis 20 Uhr.



Oben der neue Spielplatz im Rosenfeldpark bei Spätsommerwetter (im September 2024), unten die Skulptur «L'Aube» von Louis Léon im Rosenfeldpark bei Schneewetter (im Dezember 2022). Fotos: ok



Neuer Spazierweg im Schwarzpark

Jetzt gehts rundherum

Pu. In den vergangenen Monaten hat die Stadtgärtnerei im Schwarzpark den bestehenden Spazierweg durch die Kastanienallee gegen Norden erweitert und ihn so gestaltet, dass es jetzt rundherum geht. Dazu wurde das Gehege der Damhirsche leicht verkleinert; die entsprechenden Zäune wurden neu angeordnet. Mit dieser Weggestaltung erlebt der Schwarzpark eine wesentliche Aufwertung mit neuen Spaziermöglichkeiten im Park. Voraussichtlich wird die Neuerung auch bei Sporttreibenden Anklang finden, die abseits vom Verkehrslärm und Abgasen im wahrsten Sinne des Wortes ihre Runden drehen.



So präsentiert sich der neue Rundweg im Norden des Schwarzparks. Foto: Pu

Das Gärtnerhaus im Schwarzpark

Ein Kleinod im Quartier

Es tut sich etwas beim Gärtnerhaus im Schwarzpark: Anfang Juni haben die Sanierungsarbeiten begonnen. Der Verein «Gärtnerhuus Schwarzpark» freut sich, den Weg zu einem «neuen» Gärtnerhaus weiterzugehen.

Rosmarie Schwarz. Der Vorstand des Vereins ist mit viel Leidenschaft daran, das Projekt weiterzuentwickeln und voranzutreiben. Dazu gehört auch die finanzielle Planung, damit im Sommer 2025 mit Volldampf gestartet werden kann. Die Christoph Merian Stiftung hat sich 2024 einmalig mit einem Betrag von 60 000 CHF für die professionelle Struktur des Gärtnerhauses engagiert. Seit dem 1. November 2024 unterstützt Anne Wallucks den Verein als Geschäftsleiterin. Nun geht es an die Programmgestaltung, das Finden von Partnern und Untermietern. Finkmüller wird den Ort mit einem gemütlichen Café bereichern. Das Gärtnerhaus soll zu einem lebendigen und vielseitigen Ort für alle Quartierbewohner und -bewohnerinnen werden. Der Verein freut sich über jede Unterstützung und vor allem darauf, gemeinsam das Gärtnerhaus zu einem Ort der Begegnung und Inspiration im Quartier zu machen. Informationen über Mitglied-

schaften und Gönnermitgliedschaften finden sich auf der Webseite des Vereins, wo auch der Newsletter abonniert werden kann.

www.gaertnerhuus.ch



Beim Gärtnerhaus im Schwarzpark laufen die Sanierungsarbeiten auf Hochtouren. Foto: Walter Hiltbold

Alpha RHEINTAL Bank: Ihre Ansprechpartnerin für Private Banking im Gellertquartier



Marco Toscanelli
Leiter Geschäftsstelle Basel
marco.toscanelli@alpharheintalbank.ch



Thomas Roth
Berater Private Banking
thomas.roth@alpharheintalbank.ch



Christa Fluri
Assistentin Private Banking
christa.fluri@alpharheintalbank.ch



Wir beraten Sie gerne individuell und persönlich.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren Beratungstermin!
Sie erreichen uns unter: Tel. 061 378 85 85
www.alpharheintalbank.ch

Neuer Mieter für denkmalgeschütztes Autohaus

Zugleich sachlich und verschnörkelt

Die architektonisch bedeutende Gellert-Garage an der St. Alban-Anlage 72 hat einen neuen Mieter und steht jetzt unter Schutz. Am 18. November lief der Betrieb mit der Garage Keigel wieder an.

Sigfried Schibli. Auch Zweckbauten wie Autogaragen können ästhetisch sein. Anschauungsmaterial dazu liefert das 1951 vom Architekten Hans Müller gestaltete dreistöckige Autohaus mit Avia-Tankstelle und grossen Werkstätten. Vor vier Jahren zog die Muttenser Firma Wederich Donà dort ein. Als Folge der «veränderten Marktsituation» hat das auf die Marke Peugeot spezialisierte Autohaus den Standort jetzt aufgegeben. Seit dem 18. November führt die ebenfalls in der Region verankerte Garage Keigel den Betrieb. Die Luxus-Sportwagen und Oldtimer der Firma Qoneo Car Selection kann man weiterhin im Showroom bewundern.

«Zeugnis des motorisierten Zeitalters»

Das bemerkenswerte Gebäude mit seiner orientalisch anmutenden, zugleich sachlichen und verspielten Fassade ist ein herausragendes Beispiel der modernen Schweizer Architektur. Und befahrbare Grossgaragen gibt es seit dem Ende der Schlotterbeck-Garage in Basel fast keine mehr. Daher ist es nur konsequent, dass dieses Gebäude im Dreieck zwischen Gellert, Breite und St. Alban unter Denkmalschutz gestellt wurde. Nachdem der Heimatschutz lange darum geworben hat, ist das Gebäude mit seiner luftigen, ornamentalen Fassade jetzt als «Zeugnis des motorisierten Zeitalters» ins kantonale Denkmalverzeichnis aufgenommen worden. Das verunmöglicht einerseits Erweiterungspläne um Büros, wie die Amag-Gruppe als Eigentümerin sie hegte; andererseits sorgt dieser Schritt dafür, dass eines der bemerkenswertesten Zweckgebäude der Stadt in seiner jetzigen Form erhalten bleibt. Leer stehende Büros gibt es in Basel ja mehr als genug.

www.garagekeigel.ch

Das Garage-Gebäude an der St. Alban-Anlage ist als «Zeugnis des motorisierten Zeitalters» ins kantonale Denkmalverzeichnis aufgenommen worden. Foto: WK



Seit über sechs Jahren ist der Dalbe-Stamm ein beliebter Treffpunkt. Foto: z.V.g.

Dalbe-Stamm

Geerdet und gemütlich

Paul Rüst. Die Bewohnerinnen und Bewohner im St. Alban-Tal reden für ihr Quartier gerne vom «Dalbe-Dörfli». So trifft es sich gut, dass die Menschen, die hier leben, sich auch gerne näher kennenlernen und sich austauschen. Seit über sechs Jahren läuft der Dalbe-Stamm bereits. Auch wer hier schon länger wohnt, lernt immer wieder neue Nachbarn kennen und erfährt auch viel, was sich im Quartier schon früher alles abgespielt hat. So wollte vor längerer Zeit ein grosser Grundeigentümer viele alte Gebäude abreißen und durch «moderne» Neubauten ersetzen. Das Quartier wehrte sich und hatte – zum Glück muss man heute sagen – Erfolg. Im St. Alban-Tal lebt sich gut. Der Stamm findet etwa sechs Mal im Jahr statt, jeweils an einem Donnerstag von 17 Uhr bis gegen 19 Uhr im Restaurant Papiermühle. Willkommen sind die Leute aus dem Dörfli, aber auch aus weiteren Quartierteilen.

Casino Tennis Club

Spielbetrieb vorerst gesichert

red. Lange war die Zukunft des Casino Tennis Clubs (CTC) offen, dessen Baurechtsvertrag mit der Christoph Merian Stiftung (CMS) bis 2025 läuft. Wie im Oktober 2024 bekannt wurde, plant die CMS zunächst ein generelles Baubewilligungsverfahren, bei dem es einzig um die Frage gehen soll, ob und in welcher Form überhaupt weitere Bauten im Rahmen des bestehenden Bebauungsplans möglich sind. Kurzfristig heisst dies für den CTC vor allem, dass der Spielbetrieb in jedem Fall bis mindestens Ende 2028 gesichert ist.

Besuch im Bundeshaus

Auf der Tribüne

EG. Der Besuch im Bundeshaus im September fand regen Anklang. Jeweils eine halbe Stunde konnten die Besucher auf der Tribüne im Parlament die Arbeit des Ständerats und des Nationalrats mitverfolgen. Während die Diskussionen im Ständerat in ruhiger Atmosphäre verliefen, herrschte in der Nationalratssitzung ein reges Kommen und Gehen. In der anschliessenden halbstündigen, spannenden Frage- und Informationsrunde mit Nationalrätin Patricia von Falkenstein konnte diese den etwas irritierenden Eindruck über das Verhalten der Nationalräte und Nationalrätinnen ins rechte Licht rücken. Demnach sollen die Diskussionen über anstehende Traktanden schon vor der Sitzung in den Fraktionen stattgefunden und die Volksvertreter sich da eine Meinung zur anstehenden Abstimmung gebildet haben.



Gruppenbild mit Nationalrätin Patricia von Falkenstein. Foto: z.V.g.

Willkommensanlass für Neuzugezogene

Information via Quiz

Beata Wackernagel. Am 14. September 2024 lud der Neutrale Quartierverein St. Alban-Gellert zusammen mit dem Präsidiatdepartement die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger zu einem Informationsanlass ein (siehe Jahresrückblick auf Seite 23). Der Anlass wird jeweils vom Quartierverein organisiert und durchgeführt. Rund 80 Personen sind der Einladung gefolgt. Sie kommen aus den verschiedensten Ländern der Welt, aber auch aus anderen Kantonen oder Quartieren Basels. An der Veranstaltung, die diesmal im Restaurant Pfortnerhaus stattfand, können sie sich über die Angebote im Quartier orientieren und andere Leute kennenlernen, die hier wohnen. Zur Information und Diskussion diente diesmal ein Quiz mit Fragen rund um das Quartier. Fragen wie «Wer war Jacob Burckhardt?» oder «Woher kommen die Namen Parkweg und Gartenstrasse?» brachten selbst Baslerinnen und Basler zum Nachdenken. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern der Freien Musikschule Basel.



Agenda

Dalbe-Stamm

Donnerstag, 28. November, 17-19 Uhr, Restaurant Papiermühle

Stammtisch Gellert

im Café Restaurant Gellert
Dienstag, 3. Dezember, 7. Januar, 4. Februar, 16-18 Uhr

NQV-Beitrittserklärung

Name

Adresse

E-Mail

NQV St. Alban-Gellert | Postfach 57, 4020 Basel, oder per E-Mail: mail@nqv-alban-gellert.ch

Jahresbeiträge:

Einzelpersonen CHF 20.–

Paare CHF 30.–

Juristische Personen, Firmen CHF 50.–

Neutraler Quartierverein St. Alban-Gellert

Neue Mitglieder

Seit diesem Jahr publizieren wir aus Datenschutzgründen die Namen der neuen Mitglieder unseres Vereins nicht mehr im Quartierkurier. Wir freuen uns, mitteilen zu dürfen, dass dieses Jahr 18 Einzelpersonen, 9 Paare und 3 Juristische Personen als neue Mitglieder zum NQV gestossen sind. Unser Verein zählt somit rund 650 Mitglieder. Wir danken Ihnen allen, dass Sie mit Ihrer Mitgliedschaft die Vereinsarbeit, die Herausgabe des Quartierkuriers und Projekte im Quartier unterstützen.

Der Vorstand des NQV St. Alban-Gellert




Hardhof Apotheke –
Kompetent. Motiviert. Interessiert.

Liebe Kundinnen und Kunden

Nach einer langen Bauphase im Quartier freuen wir uns, dass die Arbeiten nun fast abgeschlossen sind! Unsere Apotheke ist bereit, Ihnen wie gewohnt zur Seite zu stehen.

In der Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel danken wir Ihnen für Ihre Geduld und Treue.

Für 2025 wünschen wir uns weniger Baustellen und glatte Wege – voller Möglichkeiten und ohne Stolpersteine!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen frohe Festtage und einen gesunden Start ins neue Jahr!

Herzliche Grüße

Ihr Team der Hardhof Apotheke

Fiammetta Gutzwiller-Scollo | Hardstrasse 103 | 4052 Basel
Telefon: 061 312 74 14 | Mail: hardhof-apo@hardhof-apotheke.ch
Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–12.15 Uhr & 14–18 Uhr, Sa 9–17 Uhr



STEFANIE WINTER
COIFFURE

WELCOME-CARD

Lange Gasse 28, 4052 Basel
+41 (0)61 274 17 17, info@coiffure-winter.ch

Gutschein für eine

Intensivpflege

Wir schenken Ihnen das wertvollste was wir haben – unsere Zeit!

Gültig nur für Neukunden. Pro Person nur ein Gutschein einlösbar. Nicht in bar auszahlfbar.



FG Basel
seit 1889 Bildung nach Mass

**MEINE SCHULE
MEIN WEG
MEIN ERFOLG**

vom Kindergarten bis
zum Gymnasium

hier im
Gellert



fg-basel.ch




Ihr Bauunternehmer im Quartier für:
Neubauten, Umbauten, Renovationen, Sanierungen,
Kundenmaurerarbeiten, Kundengipsarbeiten,
Schadstoffsanierungen, Schadstoffberichte,
Dachdeckerarbeiten und Spenglerarbeiten.

Straumann-Hipp AG / 061 311 38 60 / info@st-h.ch / straumannhipp.ch



Eine schöne Aussicht aus dem Quartier und über das Quartier hinaus. Foto: Werner Kast



weil Kleidung mehr als eine Hülle ist

Hardstrasse 91, 4052 Basel
+41 (0)79 376 48 56, info@stillvoll.ch

Öffnungszeiten: Mo u. Di nach Vereinbarung
Mi – Fr 09.30 – 18.30
Sa 12.00 – 17.00



Coiffure
Papillon



Monika Aebi

Zürcherstrasse 129
4052 Basel
061 312 42 92

Ferien vom
29. Juli bis
und mit 14. August

Quartierkurier

Jetzt inserieren!



Inserieren Sie
im Quartierkurier!

Ersatzneubau Lehenmattstrasse 233-239

Nach dem Aushub geht es aufwärts

Pu/PD. Die Bauarbeiten an den Ersatzbauten der Eisenbahner Baugenossenschaft an der Lehenmattstrasse schreiten planmässig voran. Die Aushubarbeiten wurden gegen Ende September beendet. In der Mitte der Baugrube steht schon ein Kran und derzeit sind die Betonierarbeiten an der zukünftigen, vergrösserten Autoeinstellhalle im Gang. Bis etwa im April des nächsten Jahres werden die Betonbauarbeiten noch dauern. Anschliessend wird ab dem ersten Obergeschoss das als Holzbau geplante Gebäude errichtet werden (der Quartierkurier berichtete). Dabei werden vorgefertigte Wand- und Deckenelemente auf die Baustelle geliefert und vom Kran entsprechend versetzt werden.

Ökologische Bauweise

Ein Grossteil des Gebäudes wird also ein Holzbau sein und nicht ein konventioneller Betonbau. Neben dem ökologischen Aspekt können so auch die Lärmemissionen, denen die Anwohner durch Abbruch und Betonierarbeiten und entsprechendem Lastwagen-Mehrverkehr ausgesetzt waren, deutlich reduziert werden. Wie sich die Häuserzeile an der Lehenmattstrasse 233-239 präsentieren wird, zeigt unsere Visualisierung. Die Bauten gleichen jenen der kürzlich fertig gestellten an der Birsstrasse. Und zwischen den beiden Bauten werden sich die Bewohnerinnen und Bewohner inskünftig über eine deutlich erweiterte Grünanlage freuen können.

www.ebg.ch

Visualisierung: Nighthurse Images



Sie sind die Gastgeber im Nasenegg: Emrah und Selma Bestepe mit Töchterchen Maja. Foto: Pu

Neuigkeiten vom Nasenegg

Vom Kiosk zum Lädeli mit Café

Max Pusterla. Seit Anfang September hat sich das Nasenegg an der Lehenmattstrasse/Ecke Klostermatten leicht verändert. Aus dem während 13 Jahren von Renate Glaser geführten Treffpunkt ist ein kleiner Lebensmittelladen mit integriertem Café geworden. Er wird von Emrah und Selma Bestepe geführt und überrascht vor allem mit seinen Öffnungszeiten: Montag bis Samstag ist das Nasenegg-Lädeli von 7 bis 22 Uhr geöffnet, am Sonntag von 8 bis 22 Uhr. Leicht reduzierte Zeiten gelten aus Rücksicht auf die Nachbarschaft im Aussenbereich mit dem legendären Stammtisch. Nach zwei Monaten Betrieb in der neuen Umgebung ist Emrah Bestepe zufrieden. Die alten Stammgäste sind geblieben und neue dazu gekommen. Sein kulinarisches Angebot beschränkt sich vorerst auf Sandwiches und Ähnliches. Sobald die von der Hausverwaltung versprochene Lüftung eingebaut ist, kann das Angebot mit warmen Speisen erweitert werden. Und wenn die Bauarbeiten für die Nahheizung an der Lehenmattstrasse endlich vorbei sein werden, hofft Emrah Bestepe auch auf eine Umsatzsteigerung im Lädeli mit seiner Auswahl an Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs.

ZU VERMIETEN: St. Alban-Rheinweg 96 | Tel. 078 667 73 03

AUTOEINSTELLPLATZ

In Tiefgarage ab sofort
150 CHF pro Monat

TÖPFEREI LA CERAMICA
www.laceramica.ch

Fäärimaa

Sauber isch anderscht

Kürzlich hatte ich auf dem Wilde Maa wiederemool Bsuech von meinen alten Bekannten, die jedes Mal auf dem Weg ins Hörnli mich als ihren Böttli-Chauffeur über den Bach beehren. Von ihrem Gespräch bekam ich so viel mit, dass sie sich über den Drägg zwischen Breiti-Matte und em Dalbedyuch enervierten. Und ich schnappte den Ausdruck Sauberkeitsindex auf. Daheim habe ich mich am Compi klug gemacht und herausgefunden, dass das Tiefbauamt die Sauberkeit von Strassen und Trottoirs mit Kameras misst, die auf Velos und Abfallwäage montiert sind. Der mit den Kameras verbundene Bordcomputer erkennt und zählt Zigarettenstummel, Scherben, Kaugummi, Papierfetzen und weiteres und verortet dies auf dem Stadtplan. So entsteht eine detaillierte Auswertung der Sauberkeit einer Strasse oder eines Platzes auf einer Skala von 0 (schampar dräggig) bis 5 (süüberer goots nit). Dass es hinter der Breiti-Matte dreckig sein soll, ist wohl darauf zurückzuführen, dass auf diesem Stück der Lehenmattstrasse keine Abfallwäage fahren und für Velos ein Fahrverbot gilt. Ich habe dann noch nachgeschaut, wie sauber unsere Quartiere auf der entsprechenden Tabelle auch sind. Mit einem Wert von 4,65 ist das Hirzbrunnen das sauberste Quartier von Basel, dahinter folgen Wettstein (4,64), die Breite und St. Alban mit je 4,63. Darauf sollten wir eigentlich stolz sein. Aber eebe: s git Uusnaame. Am dräggigste ischs im Klybegg mit 4,41. D Stadt als Ganzes kunnt uff 4,54. Aber auch wenn jetzt Basels Drägg regelmässig statistisch erfasst wird: Drägg blybt Drägg und wird vor allem dann zum Ärgernis, wenn er auf die Sorg- und Nachlässigkeit der Bevölkerung zurückzuführen ist. Wie etwa bei den Bänggli auf dem Bermenweg nach einer lauen Sommernacht. Die sind jetzt zum Glück vorbei.

Sodeli, das wärs wiidereremool

Eyre Fäärimaa

Ihr Partner für

Gartengestaltung · Gartenunterhalt · Gartenbau

AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung
avantgarten.ch
061 554 23 33
Riehen · Binningen · Basel



Mit Ballonen war der Eingang der Filiale von Sutter Begg bei der Eröffnung dekoriert. Foto: Pu

Lehenmattstrasse 260/262

Migros und Sutter Begg sind zurück

Pu. Nach gut zwei Jahren mit Abriss und Neubau sind die Migros und der Sutter Begg wieder am alten Standort an der Lehenmattstrasse 260 zurück. Die Migros mit einer Verkaufsfläche von rund 800 Quadratmetern, Sutter Begg ebenfalls mit einem grösseren Laden als bisher und erst noch mit einem Café, das vor allem in der wärmeren Jahreszeit auf Anklang stossen wird. Es ist vorgesehen, auch im Aussenbereich an der Ecke Lehenmattstrasse/Redingstrasse einen Ausschank zu führen. Während die Migros die Eröffnung ihrer Filiale auf den 19. Dezember ankündigt, hat Sutter Begg bereits seit dem 2. November geöffnet (jeweils von Montag bis Freitag von 6.30 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 7 bis 16 Uhr und am Sonntag von 8 bis 13 Uhr).

Aufwertung des Quartiers

Das Lehenmatt Ensemble, wie es auf der betreffenden Website so schön heisst, verfügt jetzt auch noch über ein Obergeschoss. Dort haben sich bisher die Lehenmatt-Apothek mit einem Labor sowie eine Kunstgalerie und ein Nagelstudio, das auch schon in Betrieb ist, eingemietet. Drei weitere Räumlichkeiten stehen noch für weitere Mieter zur Verfügung. Mit der Fertigstellung des Gewerbebaus ist das ehemalige De Bary-Areal jetzt komplett. Innert den letzten Jahren wurden hier vier Hochhausbauten mit rund 170 Wohnungen erstellt, zwei der vier Hochhäuser teilrenoviert, der Kindergarten neu erstellt und die Umgebung zu einer eigentlichen Parkanlage umfunktioniert und mit einem eifrig benutzten Kleinkinderspielplatz ergänzt. Das hintere Lehenmatt-Quartier hat so in letzter Zeit eine beachtliche Aufwertung erfahren.

Zahnimplantate mit neuem Design

Neue Implantate bieten mehr Komfort

Die Zahnärzte der ABA Aeschenplatz Zahnklinik arbeiten mit Zahnimplantaten der modernsten Ausführung. Das neue Design bietet viel mehr Komfort, weil die Zahnzwischenräume sich den natürlichen Dimensionen anpassen.

Neue spezielle Implantate

Die neuen BLX-Zahnimplantate ermöglichen einen schnelleren und einfacheren Halt. Und dank dem neu konzipierten Design sind die Zahnzwischenräume derart gering, dass weniger Speisereste zwischen den Backenzähnen hängen bleiben und die Zahnreinigung viel einfacher wird.

Bei der Implantation arbeiten die Spezialisten der ABA Aeschenplatz Zahnklinik mit der bewährten All-On-Four-Technik und in gewissen Fällen zusätzlich mit der PRGFTechnik. Das Zusammenspiel und die Handhabung dieser Techniken ermöglicht oft das Setzen der Implantate auch ohne Knochenaufbau und ohne Kieferhöhlen-Operation (Sinuslift) oder zumindest eine Reduktion zu einem Mini-Knochenaufbau.

Erstberatungen kostenlos

Sorgen über hohe Kosten für ein Zahnimplantat sind oft ebenfalls unbegründet. Die ABA Aeschenplatz Zahnklinik bietet ein Abzahlungsmodell ab 200 Fr. pro Monat an. Aktuell gibt es 25% Rabatt auf Implantatkronen, Kronen und Brücken aus hochwertigem Zirkon, hergestellt in der Schweiz. Erstberatungen und Offerten für Kronen, Brücken, Implantate und Prothesen auf Implantaten sind kostenlos. Nur das oft nötige Röntgen muss bezahlt werden.



Die ABA Aeschenplatz Zahnklinik arbeitet mit den neuesten Geräten und Techniken.

Almanach

14. November 1868

Wegen des umstrittenen Gewohnheitsrechts des sogenannten Viertelblauens am zweiten Messesmontag lösen die Arbeiter der Seidenfabrik de Bary einen Konflikt aus. Und Wortführer Amsler erklärt seinem Arbeitsherrn: «Herr de Bary, die Zeit ist vorbei, wo sich die Arbeiter vor den Herren fürchteten. Wir dulden keine Willkürlichkeiten mehr. Wir sind in einem freien Land, und die Zeiten der Gessler dürfen nicht wiederkehren!»

Der schweizerdeutsche Begriff *Viertelblauen* bezieht sich auf ein traditionelles Recht, bei dem Arbeiter an bestimmten Tagen, oft während Messen oder Festen, zusätzliche Arbeiten verrichten mussten. An Stelle der damaligen Seidenfabrik de Bary befinden sich heute die Hochhäuser am St. Alban-Teich.

Quelle: Eugen A. Meier, Basler Almanach, 1988

De-Barysche Bandfabrik am Dalbedyich um 1850
Foto: sankt-albanteich.ch



Sketch von Eddie Wilde

Das Tram fährt wieder



Foto z.V.g.

bethesda
SPITAL

Ihr Restaurant im Gellert mit Ausblick in den Park

- Täglich wechselnde vegetarische und Fleisch-Gerichte
- Dienstags und donnerstags veganes Menü
- Verschiedene Take-away-Salate, Snacks und Sandwiches
- Hausgemachte Patisserie, Torten und Wähen
- Attraktives Zeitschriften- und Kioskartikel-Angebot

Wir freuen uns, Sie verwöhnen zu dürfen.

Reservierungen unter +41 61 315 24 06
Bethesda Spital, Gellertstrasse 144, 4052 Basel



Wochenmenüs und Öffnungszeiten unter bethesda-spital.ch/restaurant

THE SWISS LEADING HOSPITALS

EB ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE BASEL

Sprechstunde in Ihrer Nähe Bei Hüft- und Kniebeschwerden



Dr. med. Christoph Holenstein
Facharzt FMH für Orthopädie und Sportmedizin

OCB Bethesda Campus
Gellerstrasse 148.2 | 4052 Basel
info@ocbasel.ch | 061 315 30 70



FOR YOUNG MUSICIANS

Wir feiern 12 Jahre ForYoungMusicians

FYM – Festival UNSTILL
5. bis 8. Dezember 2024

... ein Festival mit sechs Konzerten und einem «unstillen» Programm – unerwartet, bewegend-schön, auch tourmentiert bis crazy, mit 24 jungen, umwerfend guten Musikerinnen und Musikern!

Das Programm ist zu finden auf unserer Webseite:
foryoungmusicians.ch

Festival-Adresse: Lampert&Zuckschwert GmbH, Weidengasse 49, 4052 Basel (1 Minute zu Fuss von Don Bosco Basel)

Vorverkauf: Kulturhaus Bider&Tanner, Aeschenvorstadt 2

Ticketkauf online: biderundtanner.ch oder ticketcorner.ch

Konzertkasse Weidenstrasse 49:

Kasse und Bar geöffnet jeweils 1 Stunde vor Konzertbeginn

Swiss Foundation for Young Musicians

Spalenvorstadt 25 | CH-4051 Basel | info@foryoungmusicians.ch



Räumungen – Transporte – Umzüge aller Art

Büro · Lager · Wohnungen · Keller
Auch mit Fassadenlift

Tel. 076 511 09 40 • info@roth-basel.ch

Chäller Brocki Brockenstube

Singerstrasse 8
4052 Basel

Mo + Mi 9.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 13.00 Uhr

WIR HOLEN ALLES BRAUCHBARE GERNE GRATIS AB
ELEKTO – GESCHIRR – MÖBEL usw.



Yoga mit Musik bietet das Sinfonieorchester Basel neuerdings an.
Foto: © Sinfonieorchester Basel, Elisa Bonomi

Sinfonieorchester Basel am Picassoplatz

«Krabbelkonzerte» und Yoga

red. Das Sinfonieorchester Basel erweitert sein Angebot im Probezentrum am Picassoplatz mit zwei neuen Konzertformaten. «Yoga with Live Music» lädt Yoga- und Musikbegeisterte zu einer Verbindung von Klang und Bewegung ein und findet bis Juni 2025 jeden ersten Sonntag im Monat statt. Die «Krabbelkonzerte» bieten Babys und Kindern bis zwei Jahre die Möglichkeit, in Begleitung ihrer Eltern oder Grosseltern erste musikalische Erfahrungen zu sammeln. Das nächste «Krabbelkonzert» findet am Dienstag, 4. Februar 2025 statt.

www.sinfonieorchesterbasel.ch

Aktion Pinguin auf neuen Wegen

Keine One-Man-Show mehr

red. Vor vier Jahren hat Hans Peter Brugger die Aktion Pinguin ins Leben gerufen. Der Läufer und Ganzjahresrheinschwimmer ärgerte sich über die starke Verschmutzung der Rheinufer durch Abfälle aller Art. Er liess robuste Säcke aus recyceltem Material herstellen und hängte diese an verschiedenen Stellen auf. Mit intensiver Kommunikation, unzähligen Cleanup-Aktionen ist es gelungen, die Basler Rheinufer – auch hier im Quartier – sauber zu machen (der Quartierkurier berichtete). Doch ab 2025 kann Hans Peter Brugger die Aktion Pinguin wegen Erschöpfung nicht länger als One-Man-Show weiterführen, sondern möchte mehr im Hintergrund mitwirken. Seit Oktober unterstützt ihn Barbara Pföss dabei, eine professionelle Struktur mit einer Geschäftsstelle in die Wege zu leiten, um die Aktion Pinguin auf das nächste Level zu bringen und in weitere Städte und Regionen zu tragen.

www.aktionpinguin.ch

Festival an der Weidengasse

Junge Talente musizieren

red. Mit dem Festival «Unstill» feiert die Swiss Foundation for Young Musicians vom 5. bis zum 8. Dezember 2024 ihren 12. Geburtstag. Das Programm mit sechs Konzerten und kammermusikalischen Besetzungen reicht von Barock-Musik bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Das Festival findet an einem Ort in der Breite statt, an dem bis jetzt noch nie Konzerte stattgefunden haben, in den Räumlichkeiten der Lampert & Zuckschwert GmbH im Gewerbeareal an der Weidengasse 49. Seit dem 20. November 2024 liegt das Programm auch in gedruckter Form vor, zu beziehen an der Konzertkasse bei Bider & Tanner. Die Swiss Foundation for Young Musicians, gegründet 2012 in Basel, fördert junge Musikerinnen und Musiker auf ihrem Weg auf die Konzertbühne und ins Berufsleben. Die Musikerinnen und Musiker kommen aus der ganzen Welt und studieren an der Basler Hochschule für Musik oder einer anderen Schweizer Hochschule.

www.foryoungmusicians.ch

Veloverleih im Quartier

«Rot, rot, rot sind alle meine Velos»

ok. An mehreren Orten im Quartier warten rote Velos darauf, gemietet zu werden. Genutzt werden sie wenig. Man sieht sie meist in ihren Parkplätzen und selten in Bewegung. Weil die meisten Leute im Quartier vielleicht selber ein Velo besitzen und Touristen zwar im St. Alban, aber weniger in den anderen Quartierteilen unterwegs sind. Oder weil sich Auswärtige das Velofahren hier aufgrund der Bausituation nicht zutrauen. Einfacher als die Fahrt scheint die Ausleihe zu sein. Auf dem Plakat des Kantons Basel-Stadt, das neben den Velos steht, wird einfach und plausibel erklärt, wie man ein Velo mieten kann, nämlich in vier Schritten: registrieren, entsperren, Zwischenstopp einlegen und zurückgeben.

www.velospot.ch

Auch an der Gellertstrasse warten rote Velos auf Fahrten durchs Quartier und darüber hinaus. Foto: ok



Willkommen im Café Zwischenhalt in der Casa Bethesda

Das öffentliche Café Zwischenhalt in der ehrwürdigen Villa Burckhardt im Park des Bethesda Campus.

Das Café ist für die Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier und alle, die sich auf dem Gelände aufhalten, Raum für gemütliches Zusammensein.

Öffnungszeiten

Montag – Freitag 13.30 – 18.00 Uhr

Möchten Sie gerne in einem öffentlichen Café ehrenamtlich mitarbeiten? Melden Sie sich für weitere Informationen bei Christian Gilgen.

Kontakt

Christian Gilgen, Leiter Casa Bethesda

+41 61 315 21 26

c.gilgen@bethesda-stiftung.ch

bethesda.ch/casa-bethesda

Casa Bethesda Gellertstrasse 156 4052 Basel

Ihr Gutschein

Sie erhalten **50% Rabatt** auf ein nicht-alkoholisches Getränk Ihrer Wahl.



Kaffee,
Kuchen und
Kontakte

bethesda
CASA BETHESDA

Jahresrückblick 2024

Glanzlichter aus dem Quartier

Untermalt wird der vielleicht auch graue Alltag im Quartier immer wieder mit Glanzlichtern, also mit Festen und Veranstaltungen, welche die Menschen zusammenbringen. Eine Auswahl davon präsentiert der Quartierkurier auf den folgenden Seiten und wünscht seinen Leserinnen und Lesern schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr mit vielen interessanten Begegnungen.

Mit einem gemütlichen Neujahrsapéro begrüsst der Neutrale Quartierverein St. Alban-Gellert seine Mitglieder in der Casa Bethesda.
Foto: Stella Wackernagel



Farbenfroh waren die Kostüme und gross war der Andrang am Fasnachts-umzug der Primarstufe Gellert. Foto: Beata Wackernagel

Der Kindersachenflohmarkt beim Treffpunkt Breite Ende April war gut frequentiert. Foto: Sigfried Schibli



Der Breitemarkt, der jeden Samstag auf der Breitematte stattfindet, feierte im Juni seinen fünften Geburtstag mit einem speziellen Markttag.
Foto: Stefanie Kaiser



Das Alterszentrum Gellerthof feierte Mitte Juni sein zehnjähriges Jubiläum, am gleichen Tag wurde im Bethesda Park auch das fünfjährige Bestehen der Alterswohnungen gefeiert. Foto: Werner Kast

Rege war die Beteiligung an der GV des Neutralen Quartiervereins St. Alban-Gellert, die im vergangenen Juni im Auditorium der Helvetia über die Bühne ging. Foto: Irina Arbusova



Auf Interesse stiess auch eine Lesung mit Markus Wüest, die der Neutrale Quartierverein St. Alban-Gellert im Juni in der Casa Bethesda organisiert hatte. Foto: Werner Kast





Während die Tennisplätze noch vor Hitze glühten, unterhielten sich die Leute am Sommerfest des Casino Tennis Clubs eher an schattigen Plätzchen. Foto: Olivia Kalantzis



Jazz-Musik erklang an einem warmen Juni-Abend aus dem Garten des Pförtnerhauses, wo das Ocky Quartet für gute Atmosphäre sorgte. Foto: Georg Merz



Ein Höhepunkt war wieder der Quartierflohm Gellert, wo dieses Jahr auch der neu gestaltete Sevogelplatz mehr Platz für Marktstände und sommerliche Begegnungen bot. Foto: Olivia Kalantzis



Das Fest zum 60-jährigen Bestehen der Gellertkirche dauerte fast eine ganze Woche und sorgte vor allem mit dem Open-Air-Kino an warmen Spätsommerabenden für Abwechslung im Quartier. Foto: Thabea Bucher



Zahlreich waren die Leute zum 140-jährigen Jubiläum des Sevogelschulhauses im September erschienen: Während die älteren Gäste im Pausenhof der Kälte trotzen, tanzten die Schulkinder in der Kinderdisco. Foto: Olivia Kalantzis



Gespannt waren die geladenen Gäste auf den Neuzuzügerapéro im Pförtnerhaus, den der Neutrale Quartierverein St. Alban-Gellert im September organisiert hatte. Foto: Walter Hiltbold



Am Quartierapéro des Vereins Sicht:Bar, der im Oktober in der Liestaleranlage über die Bühne ging, hatte auch die Mädchenkantorei Basel einen Auftritt. Foto Thabea Bucher

Kinderinterview

Traumberuf: Renntöfffahrer



Henry, 9 Jahre, lebt im Lehenmatt-Quartier. Foto: EG

Gefällt es dir hier im Lehenmatt-Quartier?

Ja, sehr. Wir haben mega liebe Nachbarn, man hilft sich gegenseitig.

In welche Schule und Klasse gehst du?

Ich bin in der vierten Klasse im Luftmatt-Schulhaus*.

Welche Fächer magst du und welche weniger?

Am liebsten habe ich Bildnerisches Gestalten und Sport. Mathe mag ich nicht so und Deutsch nicht, weil es da oft schwierige Begriffe gibt. Aber ich lese immer wieder ein Buch.

Was für Bücher liest du?

Gregs Tagebücher, weil sie lustig sind und Greg viel über sein Leben erzählt und wie es früher so war. Mega toll finde ich auch den Roman Fridolin, weil der herzlich und spannend ist. Ich habe mir jetzt aber auch James Bond ausgeliehen.

Was machst du in deiner freien Zeit?

Wenn schönes Wetter ist, spiele ich viel draussen mit Kollegen. Wir fahren mit dem Trotti oder mit dem BMX. Ich besuche auch einen Golf-Kurs und gehe in die Pfadi.

Deine Hobbys?

Ich bin absoluter Auto- und Töffreak. Mein Traumberuf ist Renntöfffahrer so wie mein Idol und Freund Noah Dettwiler. Ich kenne jede Marke von innen und aussen und habe eine ganze Sammlung von Modellautos. Die nehme ich manchmal auseinander und bau sie wieder zusammen. Auch mit Velos kenne ich mich aus. Meines habe ich schon selbst repariert.

Was hast du in den Herbstferien gemacht?

Mit meinen Eltern war ich ein paar Tage in Verbier zum Wandern. Danach sind wir auf Island offroad unterwegs gewesen und haben nach Elfen Ausschau gehalten.

Wenn du Herrscher über die ganze Welt wärst?

Dann würde ich alle Waffen verbieten, dafür sorgen, dass es keine Kriege gibt, die Menschen nicht leiden und keine Krankheiten haben.

* Provisorium der Primarschule Gellert

Interview: Elisabeth Grüninger Widler

Aufruf an Eltern und Kinder

Kennen Sie ein Kind, das gerne ein paar Fragen beantworten würde zu sich selbst oder zum Quartier? Oder möchtest du als Jugendliche/r etwas zum Quartier sagen? Bitte melden bei Elisabeth Grüninger Widler von der Redaktion - wir freuen uns! Mail: quartierkurier@nqv-alban-gellert.ch

Kinderzeichnung von Khushal

Riesenrad Bellevue

Das Gellert ist aus vielen Gründen ein besonderes Quartier. Blieb man während der Herbstmesse am Karl Barth-Platz an der 14er-Haltestelle stehen, konnte man den oberen Teil des Riesenrades bewundern. Da es bereits gegen 18 Uhr dunkel wurde, zogen mich und Freunde die LED-Lichter der Gondeln entlang der Hardstrasse bis zum Sevogelplatz magnetisch an. Dieser Spaziergang von der einen Haltestelle zur anderen gab mir den Eindruck, auf dem Münsterplatz zu sein. Eindrücklich, wie das Riesenrad zwei unterschiedliche Quartiere verbinden konnte. Freunde meiner Eltern erklärten mir, dass dieses Riesenrad Bellevue heisst und im Jugendstil entworfen ist. Auch hier fand ich eine passende Verbindung mit den Jugendstil-Häusern um den Sevogelplatz. Nicht nur verschiedene Baustile stehen im Gellert nahe beieinander und beißen sich nicht. Auch die



Khushal wohnt im Quartier und besucht die 1. Sekundarschulklasse.

verschiedenen Kulturen im Quartier haben gelernt, «das Fremde» respektabel anzunehmen. Das macht das Gellert interessant und lebendig. Ich bin glücklich, hier zu wohnen.

Familienkolumne

Weihnachtsbasteln an der Adlerstrasse

Ladina Bader. Wer kennt das nicht? Die lieben Kleinen zu Hause sind wahre Meister darin, ihre Bastelunlust zu zelebrieren - und trotzdem möchte man Oma, Opa, Götti und Gotti zu Weihnachten etwas Selbstgemachtes schenken. Wir kennen es! Und haben im Laufe der Jahre schon einige kreative Geschenke ausprobiert.

Praktisches Geschenk

Unser Lausbus ist ein grosser Autofan (eine kleine Rand-Anekdote, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte: Eines seiner ersten Worte, als er noch wackelig durch die Gegend stolperte, war «Porsche» - ja, Sie ahnen, wohin das führt ...), und so fühlte ich mich letztes Jahr besonders clever; mein Geistesblitz: Warum nicht Eiskratzer-Handschuhe bemalen? Passt doch perfekt, dachte ich mir, wir nutzen die Autobegierung, und nützlich sind diese Handschuhe auch noch. Also machten wir uns bereits Ende Oktober an die Arbeit und begaben uns auf einen durchaus steinigen Weg. Aber was soll ich sagen? Wir haben es rechtzeitig geschafft und die strahlenden Gesichter waren Gold wert - Glück gehabt!

Süsse Überraschung

Neues Jahr, neues Glück - 2024 wird unser Jahr, diesmal mit einer neuen Idee, frischer Energie und wenig Bastelaufwand: Bruchschokolade steht auf dem Programm! (An mögliche Beschenkte, die jetzt mitlesen: Bitte lasst euch zu Weihnachten überraschen!) Ein schönes Geschenk, das Eindruck macht - und unser Lausbus kann entspannt naschen, statt zu basteln. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine schöne, besinnliche und harmonische Adventszeit!



Der Lausbus bei der Arbeit. Foto: Ladina Bader

Familientipp

Neuer Spielplatz für Schule und Quartier

Bei der Primarschule Gellert gibt es einen grossen neuen Spielplatz, der von Kindern mitgestaltet wurde und ausserhalb der Schulzeit, also an den Wochenenden, während der Schulferien und wochentags nach 18 Uhr für das Quartier zugänglich ist.

Thabea Bucher. Alles begann vor 5 Jahren mit einem Workshop in der Aula des Schulhauses Gellert, bei dem Kinder ihre Wünsche betreffend einen neuen Spielplatz äussern konnten. Die Bauzeit dauerte von Dezember 2023 bis Ende Februar 2024. Im Januar 2024 durften auch Schulklassen tatkräftig mitbauen. Anfang September 2024 wurde der neue Spielplatz der Primarstufe Gellert feierlich eröffnet. Verantwortlich für die Schülerpartizipation und die Umsetzung war die Firma KuKuK Schweiz. Es ist eine vielfältige Spiellandschaft entstanden mit verschiedenen Schaukeln, drei Bodentrampolinen, einer kleinen und einer grossen Rutschbahn, einem Klangspiel, einer Sanddecke und vielen Holzelementen. Man kann klettern und balancieren, sitzen und springen oder sich verstecken. Der Spielplatzbau war möglich, weil das Gellert-Schulhaus zu dieser Zeit saniert wurde (siehe auch Seite 6). Die Kosten für den Spielplatz belaufen sich auf rund 380 000 CHF. Die Finanzierung er-

folgte über den Mehrwertabgabefonds. Entsprechend dem Wunsch aus der Bevölkerung ist der Spielplatz für das Quartier offen.



Auf dem neuen Spielplatz gibt es viel zu entdecken. Foto: TB

FAMILIENPASS
REGION BASEL

20 JAHRE



familienpass.ch

GRATIS AUF DIE KUNST!

Tolle Freizeitvergünstigungen für 30.- im Jahr



Mittagstisch Montag bis Freitag während der Schulzeit von 12-14 Uhr in der Gellertkirche & an der Wartenbergstrasse.

Neu auch **Tagesferien** in den Basler Schulferien.

Für Schüler/innen der Primarstufe.

Weitere Infos und Anmeldung www.cevigellert.ch

Schüler*innen-zMittag

Quartierkurier

Ihre **Botschaft** verdient den besten **Platz**

Inserieren Sie im Quartierkurier!



eosclinic Eosclinic im Bethesda Park
Zahnarztpraxis Dr. Feller

Für Sie erreichbar - auch im Notfall
Termine unter 061 373 12 12 oder 24/7 online

Ihr Zahnarzt im Bethesda Park



- Allgemeine und Ästhetische Zahnmedizin
- Prophylaxe und Zahnreinigung
- Kinderzahnmedizin
- Oralchirurgie
- Implantate und Zahnersatz
- Unsichtbare Kieferorthopädie

Termin 24/7 online buchen

Dr. ANTON FELLER
ZAHNARZT SSO



Gellertstrasse 148 4052 Basel
061 373 12 12
eosclinic.ch
info@eosclinic.ch

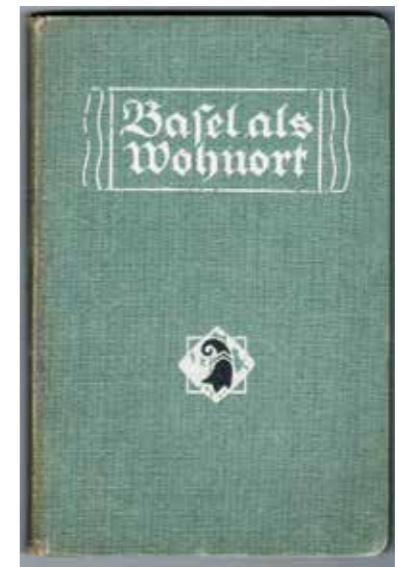
Stadtmarketing vor 115 Jahren

Basel als Wohnort anno dazumal

Peter Fierz. Im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts wurden in Basel ausserhalb der früheren Ringmauern und Stadtgräben neue Quartiere angelegt. Sie waren rechteckig konzipiert, geeignet zur Randbebauung mit und ohne Vorgärten. Aufgrund der guten Lage und Erschliessung der Stadt am Rheinknie sowie dem hohen Angebot an Arbeitsplätzen, war um die Jahrhundertwende die Zuwanderung sehr stark. Dies bewog den «Verkehrsverein Basel», eine Schrift verfassen zu lassen mit dem Titel «Basel als Wohnort». Diese erschien im Jahre 1909, gedruckt bei Emil Birkhäuser in Basel.

Vornehm zurückhaltender Ton

Das Büchlein thematisiert die Lage Basels, Klimatisches, das Stadtbild, die Lebensbedingungen, Handel und Industrie, das Bankwesen, das Schulwesen sowie Kunst und Wissenschaft. Im vornehm zurückhaltenden Ton werden nicht einzelne Quartiere wie Bachletten, St. Alban oder Gellert genannt, sondern deren Qualitäten umschrieben. Es finden sich Angaben über Verkaufs- und Mietpreise für Einfamilienhäuser und Wohnungen. Auch über Einkommens- und Vermögenssteuern wird informiert. Dem Angebot im Bildungswesen - Schulen und Universität - wird ausreichend Platz eingeräumt. Ferner gibt es Informationen über Warenhäuser, Spezialgeschäfte, Cafés und Restaurants.



Das Titelblatt der Publikation «Basel als Wohnort» (unten), die 1909 vom «Verkehrsverein Basel» herausgegeben wurde. Darin ist auch dieses Foto (oben) der Häuser an der Wartenbergstrasse abgebildet. Fotos: z.V.g.

Herzlich Willkommen bei Ihrem Steuer- und Treuhandexperten im Quartier

TREUHAND RHENUBA

- Steuererklärungen für private Personen und Gesellschaften
- Führen von Finanz- und Lohnbuchhaltungen
- Steuerberatung und -planung sowie Sachverhalte Mehrwertsteuer

Rhenuba Treuhand GmbH, Hardstrasse 127, 4052 Basel

www.rhenuba.ch | info@rhenuba.ch | Telefon 061 311 30 30

Stephan Ulm (dipl. Steuerexperte)
Claudia Schulz (Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis)

BESTE QUALITÄT BESTER SERVICE

GOURMET ZIEREN METZGEREI

Regionale Produkte zum Geniessen!

ST. ALBAN-RING 213 - CH-4052 BASEL - TEL: +41 (0)61 311 42 81

Coiffure Tanja

Lehenmattstrasse 158 | 4052 Basel | Tel. 061 311 90 20



ZWEI NEUE BERATUNGSRÄUME IN DER BREITE-APOTHEKE

Liebe Kundinnen und liebe Kunden

Die Breite-Apotheke hat in die Zukunft investiert und zwei neue Beratungsräume bauen lassen. Der ehemalige Beratungsraum hat neu die Funktion eines diskreten Ortes, wo wir zu nachfolgenden Themen ein persönliches Gespräch mit Ihnen führen können:

- «die Pille danach»
- Soforthilfe und Beratung bei unkomplizierten Erkrankungen mit möglicher Abgabe von rezeptpflichtigen Medikamenten
- Beratung und Musterabgabe bei Harn- und Stuhlinkontinenz
- Erklärung von Inhalationsgeräten mittels Demonstrationshilfen
- Hilfe für DiabetikerInnen zum Setzen von Blutzuckersensoren und bei der Anwendung von Injektionspens
- Anprobe von Sanitätsmaterialien wie Handgelenk- und Ellenbogenstützen wie auch Knie- und Fussgelenksstützen
- Stützstrumpfberatung in vielen Grössen, Farben und Materialien sowie deren Anprobe
- Reiseberatung mit Tipps inklusive Empfehlung von Reiseimpfungen und Medikation
- Rauchstopp-Begleitung
- Hörtests und Verkauf von preisgünstigen Hörgeräten
- Lesebrillenproben

Im zweiten, grösseren Beratungsraum können wir Ihnen nachfolgende Dienstleistungen anbieten:

- Standardimpfungen gemäss Impfbüchlein
- alljährliche Grippe- und Covidimpfung
- Wundbehandlungen und Verbandwechsel
- Zeckenentfernung
- Diverse Gesundheits-Checks und Messungen wie z. B. Allergierisiko, Blutdruckmessung, Blutzucker (inkl. HbA1c), Borreliosestest, Cholesterin-, Entzündungs-(CRP) und Eisenwert, Helicobacter pylori, HIV-Test und Urintest auf Blasenentzündung
- Ohrkontrolle und bei Bedarf eine Ohrspülung

Nutzen Sie unsere Dienstleistungen und die Diskretion in unseren neuen Räumen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihr Team der Breite-Apotheke



Das Team der Breite-Apotheke



Andy Weiss Claudia Hoog Corinne Guye Melisa Güney Lia Giamboni Simone Zürcher



Imma Lanzetta Manuel Jahn Özgenur Yildirim Miriam Contich Egli Michelle

Ihre Gesundheit liegt
uns am Herzen



Breite-Apotheke AG Andy Weiss · Zürcherstr. 97 · 4052 Basel · Tel. 061 319 98 98 · Fax 061 319 98 90 · www.breite-apotheke.ch
Montag bis Freitag 9.00 bis 18.30 Uhr durchgehend geöffnet, Samstag 9.00 bis 12.30 Uhr

Tischtennis an der Kapellenstrasse 10

Neue Mitglieder willkommen

red. Der «Tischtennisclub Bruderholz» wurde 1937 gegründet und ist somit einer der ältesten Tischtennisclubs in der Nordwestschweiz. Nach seiner Gründung durch Mitglieder auf dem Bruderholz hat der Verein jeweils mehrere Jahre in verschiedenen Lokalen gespielt. Seit Herbst 2021 wird im neu renovierten Trainingslokal in der Alterssiedlung der Münstergemeinde an der Kapellenstrasse 10 trainiert. Das Lokal ist verkehrstechnisch sehr günstig gelegen für die Spieler und Spielerinnen, die sowohl aus dem Gellert als auch aus der übrigen Stadt und Umgebung kommen. Frauen sind heute noch in der Unterzahl. Aber sie sind herzlich willkommen, ebenso wie Pensionierte, die sich wieder sportlich betätigen möchten. Ein Jugendtraining findet nicht statt. Gespielt wird jeden Donnerstag von 19:45 Uhr bis etwa 21:45 Uhr.

Kontakt: Beat Eichner, Clubpräsident, beat@eichner.ch



Der Tischtennisclub trainiert jeden Donnerstagabend in den renovierten Räumlichkeiten an der Kapellenstrasse. Foto: WK

Caffè Piazza

In der Winterpause

red. Das Caffè Piazza, das in den Sommermonaten jeweils mit einem Kaffevelo auf dem Christoph Merian-Platz vor der Gellertkirche anzutreffen ist, macht bis Frühling Winterpause. Informationen zur Wiedereröffnung finden sich zum gegebenen Zeitpunkt auf der Webseite.

www.caffepiazza.ch



Voll im Einsatz: Mitglieder des Kompostvereins Sissacherstrasse/St. Alban-Ring. Foto: Tanja Keller

Kompostverein Sissacherstrasse/St. Alban-Ring

Im Quartier und für die Umwelt

ok. In einer kleinen Gruppe sind die Mitglieder des Kompostvereins Sissacherstrasse/St. Alban-Ring am Samstagmorgen jeweils im Einsatz und hacken kompostierbare Küchenabfälle. Drei- bis viermal im Jahr wird Erde abgesiebt und abgepackt. Der im November 2020 gegründete Verein zählt 21 Aktivmitglieder, passiv wirken noch weitere Leute mit. Im Ganzen sind es 30 Personen aus dem Quartier, die hier mit ihrem Engagement direkt oder indirekt einen Beitrag zur Umwelt leisten. Die Geschichte des Kompostplatzes an der Ecke Sissacherstrasse/St. Alban-Ring geht aber viel weiter zurück: Der Platz wurde bereits 1989 von der damaligen Betriebsgruppe eröffnet, als das Kompostieren noch in den Kinderschuhen steckte. Der Boden gehört der Stadt, Werkzeuge und Häcksel werden von der Stadtgärtnerei Basel-Stadt geliefert, bei Fragen hilft die Kompostberatung des Kantons weiter.

Jede Hilfe ist willkommen

Alle Mitglieder wohnen im Gellert. Der Verein freut sich über jeden Neuzugang, egal, ob man nur vier Mal im Jahr oder regelmässig mithelfen möchte. Durch das Mitmachen sind Vignette sowie Komposterde gratis. Gemeinsam feiert die Gruppe jeden Spätsommer ihr Bestehen mit einem Festessen. Schnuppertermine können per Kontaktformular auf der Webseite oder via quartierkompost@gmail.com vereinbart werden.

www.quartierkompost.ch

«Gospelchor» im Tertianum

**Montag, 9. Dezember 2024
19.30 Uhr Residenz St. Jakob-Park**

«In His Hands» umfasst gut 50 Sängerinnen und Sänger aus Basel, welche seit Jahren ihr Publikum mit ihren fantastisch arrangierten Stücken begeistern. Nun geben sie bei uns ihr stimmungsvolles Weihnachtskonzert.

**Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter
Tel. 061 315 16 16 oder stjakobpark@tertianum.ch**

Geniessen Sie mit uns einen schwungvollen Abend mit Glühwein und Weihnachtsguetzli.

Tertianum Residenz St. Jakob-Park
St. Jakobs-Strasse 395 • 4052 Basel
Tel. 061 315 16 16
stjakobpark@tertianum.ch
www.stjakobpark.tertianum.ch

TERTIANUM

Reservieren Sie jetzt! Limitierte Teilnehmerzahl.



Quartierkurier

Ihre **Botschaft** verdient den besten **Platz**



Inserieren Sie im Quartierkurier!

Verwaltung
Vermietung
Schätzung
Verkauf

061 377 99 22



www.MGW.immo

MGW Immobilien AG. Unabhängig. Persönlich.

Kontinuität. Seit 50 Jahren.

Blutspenden ist wie einen Liebesbrief erhalten. Macht einfach glücklich.

Sichere dir ein Stück Glück:




BLUTSPENDE SRK BEIDER BASEL

Neuer Laden an der Hardstrasse

Mode mit Symbolcharakter

ok. Mit einem Apéro und ihrem Motto «Dare to be your own ikon» (frei übersetzt: «Wage es, Dein eigenes Idol zu sein») feierte Ioanna Koutra, Quartierbewohnerin und Gründerin von Ikondesigners, am 8. November 2024 offiziell die Vernissage ihres gleichnamigen Ladens, der seit Mitte Oktober an der Hardstrasse 24 zuhause ist. Der Laden ist jeweils montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Ikondesigners, das Anfang des Jahres als Online-Business angefangen hat, widmet sich Kleidern, Taschen, Schmuck und Accessoires, die von griechischen Designern entworfen sind, und hat als Symbol den Pegasus, das geflügelte Pferd der griechischen Sage.

www.ikondesigners.ch



Ioanna Koutra (in der Mitte) gab an der Hardstrasse Einblicke in ihre griechisch inspirierte Mode. Foto: ok

Pförtnerhaus an der Hardstrasse

Das Engadin im Gellert

red. Bis Ende März läuft im Pförtnerhaus die Winter Edition; ab 1. Dezember 2024 ist auch eine Weihnachtsbeleuchtung geplant. Neben Raclette bietet das Lokal in den Wintermonaten speziell auch Gletscherfondue aus dem Engadin an. Dieses Fondue hat seinen Ursprung in der Sennerei Pontresina, wo vor 20 Jahren eine kleine Frischfondueproduktion begann. Inspiriert von den nahegelegenen Gletschern Roseg und Morteratsch wird im Engadin seit 2004 das Gletscherfondue hergestellt. Für die Raclette- und Fonduestube gelten jeweils die normalen Öffnungszeiten des Pförtnerhauses. Gletscherfondue gibt es jeweils ab 18 Uhr.

Kurrende-Singen am Weihnachtsmorgen

«Dem Stern nach» durchs Quartier

red. Wer in der Weihnachtszeit gerne mit anderen für andere Advents- und Weihnachtslieder singt, kann am Weihnachtsmorgen, 25. Dezember 2024 frühmorgens am Kurrende-Singen im Quartier teilnehmen. Der Treffpunkt ist um 6 Uhr unter dem St. Alban-Tor. Stirnlampe und dem Wetter angepasste Kleidung sind wichtig, es ist dunkel und kann sehr kalt sein. Dann zieht die Gruppe singend durch die nächtlichen Quartierstrassen, «immer dem Stern nach». Ab etwa 8 Uhr gibt es ein gemeinsames Morgenessen und anschliessend besteht die Möglichkeit, den Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl zu besuchen. Am 16. Dezember 2024 findet um 18:45 Uhr im Gemeindesaal im Bischofshof (Rittergasse 1) eine freiwillige Probe statt. Die Noten kann man selbst mitbringen (siehe Link unten) oder bekommt sie vor Ort ausgehändigt.

<https://zbasel.ch/KurrendesingenLieder.pdf>



Ein Foto erinnert in der St. Alban-Vorstadt an den «Basler Dybli»-Briefkasten, der im vergangenen Juli beschädigt wurde. Foto: ok

«Basler Dybli»-Briefkasten» in der «Dalbe»

Neue Rekonstruktion geplant

ok. Wie die Basler Zeitung mehrmals berichtete, wurde der «Basler Dybli»-Briefkasten an der Mauer der Liegenschaft Schöneck in der St. Alban-Vorstadt im vergangenen Juli von Unbekannten beschädigt. Der Briefkasten war eine Rekonstruktion des Originals, das der Architekt Melchior Berri (1801–1854) in den Jahren 1843/1844 entworfen hatte. Ein Original befindet sich im Museum für Kommunikation in Bern. Auf Anfrage des Quartierkuriers bestätigte die Denkmalpflege Basel-Stadt Mitte November 2024, dass eine Reparatur der alten Rekonstruktion nicht möglich sei. Das Ziel sei deshalb, eine neue Rekonstruktion herzustellen. Wann der Briefkasten wieder in Betrieb genommen werden könne, sei noch unklar. Man sei mit der Post CH Netz AG im Gespräch, so die Denkmalpflege Basel-Stadt.



Angebote

PFARREI HEILIGGEIST BASEL

Gottesdienst in der Kapelle Don Bosco

Jeweils donnerstags, 11 Uhr: 19.12./2.1./9.1./30.1.
(Patrozinium mit Apéro)/6.2./20.2./27.2.

Die Kapelle ist täglich (auch am Wochenende)
von 8-18 Uhr geöffnet.

Gottesdienst (Heiliggeist) Alterszentrum Alban Breite

Jeweils donnerstags, 10.45 Uhr: 5.12./16.1./13.2.
Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen
Mittagessen in der Cafeteria des AZAB.

Kapelle Don Bosco

Waldenburgerstrasse 32
061 204 40 06

Angebote



Gottesdienst

Jeweils am Sonntag, 9.45 Uhr
www.st.jakobskirche.ch/onlinepredigten

Veranstaltungen

Von Frau zu Frau (jeden ersten Donnerstag im Monat),
14.30-17 Uhr, im «Gartehuus» hinter der Kirche

- 5.12. 18.30 Uhr: Adventsabend für Gross & Klein, im
Anschluss «Grätimaa» und heisses Getränk beim
«Gartehuus» hinter der Kirche
- 10.12. 14.30 Uhr: Seniorennachmittag (Adventsfest mit
Zvieri) an der Farnsburgerstrasse 58
- 24.12. 17 Uhr: Heiligabendfeier für die ganze Familie
- 25.12. 09.45 Uhr: Weihnachtsgottesdienst
mit Abendmahl
- 31.12. 17 Uhr: Gottesdienst zum Jahresschluss

St. Jakobskirche

Sekretariat: 061 312 10 10

Angebote



Gottesdienste in der Gellertkirche

Sonntags: 10 Uhr und 19.07 Uhr
Für Predigten und aktuelle Informationen:
www.gellertkirche.ch
www.youtube.com/gellertkirche
www.instagram.com/gellertkirche
t.me/gellertkirche
www.facebook.com/gellertkirche

Weihnachtszeit in der Gellertkirche

- 5.12. 14.30 Uhr: Weihnachtsfeier für Senioren und Senio-
rinnen, Anmeldung: 061 316 30 53
- 5./12./19.12. 18.30 Uhr: Friedensgebet, Kirchplatz bei
der Weihnachtstanne, anschliessend Tee
und Gutzi
- 7.12. 19 Uhr: Checkpoint Jugendgottesdienst, anschlies-
send Christmasparty
- 14.12. 17 Uhr, Weihnachtsmusical «Wiehnacht trotz allem»
für alle Generationen
- 15.12. 10 Uhr und 17 Uhr: Weihnachtsmusical «Wiehnacht
trotz allem» für alle Generationen
- 24.12. 17 Uhr: Weihnachtsgottesdienst für Gross und Klein
18.15 Uhr: Offene Weihnachtsfeier mit festlichem
Essen für Menschen ohne Familienanschluss,
Anmeldung gellertkirche.ch/weihnachten-2024/
061 316 30 53
- 25.12. 6 Uhr: Kurrende-Singen (siehe Seite 31)
10 Uhr, Weihnachtsgottesdienst mit festlicher Musik
und Abendmahl

Ehekurs

Freitags, 18.45-22 Uhr
7./14./21./28.2., 21./28.3., 4.4.2025

Angebote baslermünster

Gottesdienste

Samstagabend, 16.30 Uhr, Vesper «Wort und Musik»
im Münster

Sonntagmorgen, 10 Uhr, Gottesdienst im Münster

Sonntagabend, 19.30 Uhr, Abendgottesdienst in der
Niklauskapelle, Kreuzgang

Die Predigt vom Sonntagmorgen kann ab Montagmittag
unter 061 551 18 85 gehört werden (ausser während der
Schulferien). Kirchenkaffee anschliessend an den Sonn-
tagmorgen-Gottesdienst in der Hofstube, Bischofshof,
Rittergasse 1 (ausser während der Schulferien und nach
Abendmahls-Gottesdiensten).

Gottesdienste (Münstergemeinde) im Alterszentrum Alban-Breite

Jeweils donnerstags, 10.45 Uhr: 12.12.

Gebetszeiten

Morgengebet, Montag bis Freitag, 7.05-7.25 Uhr,
Katharinakapelle im Kreuzgang.

Mittagsgebet, Montag bis Freitag, 12-12.20 Uhr, Münster.

Abendgebet, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag,
19-19.30 Uhr, Münsterplatz 13.

Gemeindegebet, jeweils am 1. Donnerstag im Monat,
15.30-16.30 Uhr, Katharinakapelle im Kreuzgang und
jeweils am 3. Freitag im Monat, 20-21 Uhr,

Hofstube, Bischofshof, Rittergasse 1 (ausser während
der Schulferien).

Offene Ohren - ZuhörerInnen-Dienst im Münster

Dienstag bis Freitag, 13-16 Uhr, Samstag, 14-15.30 Uhr.

Offene Singen über Mittag

In der Regel am 1. Freitag im Monat, 12.30-13.15 Uhr im
Münster.

Münstergemeinde

www.baslermuenster.ch
Sekretariat: 061 277 45 59
Sekretariat.Muenster@erk-bs.ch

Kinderkirche

Biblische Geschichten, singen, basteln, spielen.
Ein Kindergottesdienst für Kinder ab 6 Jahren im
Gemeindesaal, Bischofshof (Rittergasse 1, 2. Stock).
Jeweils samstags 11 bis 12 Uhr: 11.1./8.2.

Singin' English

Caroline Schröder Field und Johannes Fankhauser (Kla-
vier) stellen Hymnen aus dem Gesangbuch der United
Methodist Church vor - gerne zum Mitsingen und ohne
Anmeldung. Niklauskapelle, Kreuzgang, jeweils mittwochs
von 18 bis 18.30 Uhr: 18.12./15.1

Quartierrätsel

Was fehlt hier?

Wer auf dem Weg zum Bahnhof einen Augenblick inne hält,
kennt vielleicht das Kunstwerk, das hier wegretuschiert wur-
de. Welcher Art ist es?

- Eine Bronzeplastik
- Eine Holzskulptur
- Ein Marmorbild

Mit der richtigen Lösung und etwas Glück können Sie
bei der Verlosung das Buch «Mein Basel» gewinnen, das
freundlicherweise vom Friedrich Reinhardt Verlag zur Ver-
fügung gestellt wird.

Schreiben Sie bis zum 22. Januar 2025 eine E-Mail an
quartierkurier@nqv-alban-gellert.ch oder per Post an:
Quartierkurier, Sonnenweg 2, 4052 Basel.
Bitte mit Name, Vorname, Postadresse und Mailadresse.

Lösung Quartierrätsel 3/2024

Zehn Antworten erreichten uns dieses Mal und alle wa-
ren richtig! Auf dem Bild war eine Glasfassade wegretu-
schiert worden. Von den richtigen Einsendungen zog
Glücksritter Georg die Antwort von René und Beatrice
Traber. Wir gratulieren dem Gewinner und der Gewin-
nerin. Sie gewinnen den Roman «Haarsträubend», der
freundlicherweise vom Zytglogge Verlag zur Verfügung
gestellt wurde, dem wir hierfür danken.



Auch ein Kunstforum gehört zum Baloise Park.
Foto/Montage: Werner Kast



Unterführung Breite

Geländer ist im Weg

Seit Jahren schon ärgere ich mich bei der Busstation Breite über den Handlauf auf der linken Seite, um bei der Unterführung hinunterzugelangen. Im umgekehrten Sinn natürlich, um hinaufzugelangen mit meinem Velo. Das Geländer ist im Weg und man muss aufpassen, dass man mit seinem Gefährt nicht am Handlauf anstösst. Es wäre ein kostengünstiger Beitrag für mehr Velofreundlichkeit, wenn das Tiefbauamt dieses Geländer ganz einfach abmontieren lassen würde. Es geht im Übrigen auch um das angenehmere Auf- und Abschieben von Kinderwagen.

Marcus Stoercklé, Quartierbewohner

Weiteres Café an der Hardstrasse

Unnötige Konkurrenzierung

Dort, wo sich einst an der Hardstrasse das beliebte Blumengeschäft Breitenstein befand, soll gemäss Baupublikation ein weiteres Café entstehen. Wie wenn wir deren nicht schon genug in unserem Quartier hätten, drängt sich hemmungslos ein weiterer Konkurrent in die Bresche. Tartine e Torta Stadelmann, Café Pförtnerhaus, Etna Bar, Kaffee König und andere: Sie alle haben mit Herzblut etwas auf die Beine gestellt und sind auf genügend Kundschaft angewiesen. Ein Blick in diese Lokale genügt, um festzustellen, dass die Frequenzierung eher bescheiden ist. Man kann verstehen, dass der Hauseigentümer die schon länger leer stehenden Geschäftsräume des früheren Blumenladens endlich vermieten will. Dennoch müsste sich eigentlich eine moralische Verpflichtung daraus ergeben, nicht noch einem weiteren Café-Anbieter Raum zu bieten. Man komme mir nicht mit dem Argument der Gewerbefreiheit. Das ist schön und recht, aber was zu viel ist, ist einfach zu viel.

Rolf Müller, Anwohner Hardstrasse

Weihnachtsbaum-Verkauf am Karl-Barth Platz

Frische Schweizer Rot-, Blau- & Nordmannstannen

IG Suisse Christbaum

Mi 18.12.
Do 19.12.
Fr 20.12.
Sa 21.12.
10-17 Uhr
(Samstag bis 15.30 Uhr)

Familie Brosi, Gässli 6,
4146 Hochwald, Tel. 075 415 57 80

Schöne Weihnachten

Wir erstellen für Sie Ihre individuellen Weihnachtskarten, Preise auf Anfrage.

officeshop@worktrain.ch
www.worktrain.ch
Malsgasse 16
4052 Basel
worktrain ist eine Institution der beruflichen Eingliederung.

GLETSCHERFONDUE UND -RACLETTE®

... alles andere ist NUR KÄSE!

WINTER EDITION

CAFÉ · BAR PFÖRTNERHAUS

Hardstrasse 43, 4052 Basel • www.pfoertnerhaus.ch • @pfoertnerhaus_basel

Veranstaltungskalender*

November		
28	Do	17:00 Dalbe-Stamm im Restaurant Papiermühle
29	Fr	14:30 Spielnachmittag für Senioren (bis 16:30 Uhr), Treffpunkt Breite (auch am 13.12. und am 10.1.)
29	Fr	17:00 Christmas Arts & Crafts Fair (Vernissage), Hardstrasse 45 (bis 21 Uhr)
30	Sa	11:00 Christmas Arts & Crafts Fair (auch am 1.12., bis 17 Uhr)
Dezember		
01	So	11:00 «Yoga with Live Music» (siehe Seite 19), Sinfonieorchester Basel, Picassoplatz
04	Mi	14:30 Themencafé für Senioren (bis 16:30 Uhr)
05	Do	15:00 Erzählcafé für Trauernde, Casa Bethesda
05	Do	Festival «Unstill», Weidengasse 49 (auch am 6., 7. und 8.12. (siehe Seite 19), www.foryoungmusicians.ch
06	Fr	18:30 Santiglaus mit Essen, Tartine e Torta (bis 21 Uhr), www.tartine-e-torta.ch**
08	So	14:30 «Musik für den Frieden», Männer-Vokalensemble Belo Mir, Aula Bethesda Spital
09	Mo	19:30 Gospelchor «In His Hands», Tertianum**
11	Mi	15:00 Kinder Bewegungsraum (bis 16 Uhr), Treffpunkt Breite
13	Fr	13:00 Hand Made Markt, Casa Bethesda
13	Fr	14:30 Spielnachmittag im Café Zwischenhalt, Casa Bethesda
14	Sa	10:00 Stadtpilgerwanderung durch Basel im Advent, Casa Bethesda
15	So	10:00 Musik-Gottesdienst, EMK-Regio-Chor, Aula Bethesda Spital
24	Di	16:00 Musikalische Christvesper, Aula Bethesda Spital
25	Mi	10:00 Weihnachtsgottesdienst mit Mahlfeyer, Aula Bethesda Spital
25	Mi	11:00 Stimmungsvolles Weihnachtsmenü (auch am 26.12.), Le Bocage (geöffnet bis 16:30 Uhr), www.le-bocage.ch
26	Do	09:30 Brunch für alle, Casa Bethesda
27	Fr	15:30 Wiener Kaffee, Tertianum (auch am 31.1. und am 28.2.)**
31	Di	21:00 Silvester-Nachtklang «Si balla...!», Kammerorchester Basel mit barocker Musik, Don Bosco

Keep On Running

Der Verein Laufftreff beider Basel bewegt Interessierte seit 19 Jahren im Quartier. Mit Jogging-Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene bieten wir zwei Abendtrainings beim St. Alban-Tor an. Ein Kurs für (Wieder-)Einsteiger beginnt jeweils im Frühling und im Herbst, wenn genügend Anmeldungen vorhanden sind (www.laufftreffbeiderbasel.ch/info@laufftreffbeiderbasel.ch)

Laufftreff beider Basel

Januar		
01	Mi	17:00 Konzerte im Gellertgut: «Mit Bach ins Neue Jahr», Neujahrskonzert, Freie Musikschule Basel
01	Mi	17:00 Neujahrskonzert, Aula Bethesda Spital
05	So	15:00 «Yoga with Live Music», Sinfonieorchester Basel, Picassoplatz
15	Mi	19:00 Dante Stammtisch - Offene Lesegruppe zur Göttlichen Komödie (bis 21 Uhr), Treffpunkt Breite, info@jacqueline-aerne.ch**
19	So	17:00 «Schmendrik in Naj Jork», Jazz und Klezmer, Aula Bethesda Spital
22	Mi	15:00 Kinder Kultur Raum, Treffpunkt Breite (bis 16 Uhr)
26	So	09:00 Brunch, Tartine e Torta (bis 14 Uhr)

* Einige Veranstaltungen sind provisorisch.
** Bitte um Anmeldung

Weitere Veranstaltungen und nützliche Links

- NQV St. Alban-Gellert** | www.nqv-alban-gellert.ch
- Bethesda Spital** | www.bethesda-spital.ch/veranstaltungen
- Café Restaurant Gellert** | www.cafe-restaurant-gellert.ch
- Casa Bethesda** | www.casa-bethesda.ch
- Freie Musikschule Basel** | www.freiemusikschulebasel.ch
- Gärtnerhuus Schwarzpark** | www.gaertnerhuus-info.ch
- Gellertkirche** | www.gellertkirche.ch
- Kammerorchester Basel** | www.kammerorchesterbasel.ch
- Kapelle Don Bosco** | www.heiliggeist.ch
- Mädchenkantorei Basel** | www.maedchenkantorei.ch
- Palliativzentrum Hildegard** | www.pzhi.ch
- Quartierbibliothek GGG Breite** | www.stadtbibliothekbasel.ch
- Restaurant Ryyoase** | www.azab.ch
- Senevita Gellertblick** | www.gellertblick.senevita.ch
- Sicht:Bar 4052** | www.sicht-bar.ch/agenda
- Sinfonieorchester Basel** | www.sinfonieorchesterbasel.ch
- Tertianum St. Jakob-Park** | www.stjakobpark.tertianum.ch
- Treffpunkt Breite** | www.treffpunktbreite.ch

Bethesda Spital
Jeden Sonntag, 10 Uhr, öffentlicher Gottesdienst

Breitemarkt
Jeden Samstag (ausser Feiertage), 9 bis 13 Uhr auf der Breitematte

Digital Café im Quartier
Antworten auf praktische Fragen zu Smartphone und Tablet, jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr, im Dalbehof, Kapellenstrasse 17

Gärtnerhuus Schwarzpark
Parkwerkstatt für Kinder im Schwarzpark, während der Schulzeit ab 14 Uhr, ohne Anmeldung. Das Pizza-Essen am 11. des Monats findet bei der Cecile Ines Loos-Anlage statt. Anmeldung: pizza@schwarzpark.ch

Kompostanlage Sevogel
Samstags von 9 bis 10 Uhr wird an der Sevogelstrasse 100 Grünabfall entgegengenommen und zu Komposterde verarbeitet.

Feiern Sie Ihren Weihnachtsanlass im Gasthof zum Goldenen Sternen!

Ob im Sternen-Saal, der Künstlerstube, der Zunftstube, dem Sternen-Gewölbekeller, der Letzstube oder der Hofstube bei uns finden Sie immer den passenden Rahmen für jede Art von Festlichkeit.



Weihnachts Special
Reservieren Sie rechtzeitig direkt im Goldenen Sternen.
Wir freuen uns auf Sie!

*Hausgebeizter Lachs – Fenchelsalat
Consommé Doublé – Marknocken – Sherry
Roulade vom Baselbieter Rind „Sternen-Art“ – Steinpilz-Würsting-Praline – Kartoffelstampf
Dessertvariation von unserem Patissier – Feines und Süsses aus der Sternen-Confiserie*
(Vorschlag ab 10 Personen)

Menü
CHF 95.– p.P.
(Vegi-Variante möglich)

Weihnachtsmenü am 24. / 25. Dezember 2024

Für die Festtage 24. Dezember 2024 abends und 25. Dezember 2024 mittags und abends haben wir ein schönes Weihnachtsmenü für Sie zusammengestellt.
Da lohnt es sich nicht, selbst zu kochen.

Festliches 4-Gang-Menü CHF 99.00.– p.P. (ohne Getränke)
Bitte reservieren Sie Ihren Tisch rechtzeitig.



Silvester am Rheinufer

31. Dezember 2024 18:00-01:00 Uhr

Lassen Sie sich zum Jahresausklang von unserem Küchenteam verwöhnen und geniessen Sie um Mitternacht das Feuerwerk am Rheinufer – dichter dran geht nicht.

6-Gang-Menü inkl. Champagner zum Empfang CHF 135.– p.P.

P.s.: Unser Restaurant bleibt vom 1. Januar bis 13. März 2025 geschlossen. Ab 14. März 2025 sind wir, mit den gewohnten Öffnungszeiten, wieder für Sie da.



Gasthof zum Goldenen Sternen
St. Alban-Rheinweg 70, CH-4052 Basel
+41 61 272 16 66
info@sternen-basel.ch
www.sternen-basel.ch



LeseTipp von Elisabeth Grüninger Widler

Lügen und Geheimnisse



Die junge Berlinerin Theresa erhält von einem Notar per Einschreiben ein Testament, in dem ihre verstorbene Schwester Marlene sie und einen Theresa unbekanntem Mann als Erben ihres Hauses in Rostock eingesetzt hat. Wie soll Marlene erst jetzt gestorben sein, wo sie doch, wie Theresa glaubt, schon seit Jahrzehnten, noch zu DDR-Zeiten, bei einem Schiffsunglück ums Leben gekommen war? Theresa begibt sich auf Spurensuche und muss nach und nach erfahren, dass ihr Leben auf einer einzigen Lebenslüge ihrer Eltern aufgebaut ist. Die Autorin hat ein berührendes Familienepos verfasst, das sich über einen Zeitraum von fast 80 Jahren deutsch-deutscher Geschichte abwechselnd zwischen Vergangenheit und Gegenwart abspielt. Persönliche Verflechtungen einzelner Protagonisten mit dem System der DDR wirken sich aus bis weit in die Zeit hinein nach dem Fall der Mauer. Ein streng gehütetes Familiengeheimnis, eingebettet in sorgsam recherchierte historische Ereignisse, bildet den Rahmen für die Handlung und sorgt sowohl für spannende Unterhaltung als auch für Informationen über die Funktionsweise eines diktatorischen Staatssystems, die tief in familiäre Strukturen hineinreichte.

Anja Baumheier: Kranichland. Rowohlt Verlag 2019.

MusikTipp von Sigfried Schibli

Joseph Haydn aus der Breite

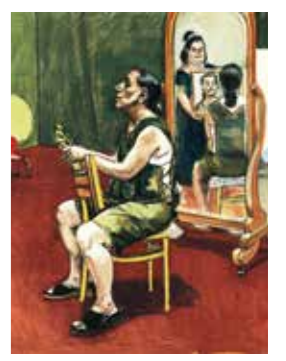


Haydn war eine musikalische Weltgrösse, und das hat man auch in Basel längst bemerkt. Eine bis 2032 - zum 300. Geburtsjahr des Meisters! - terminierte Gesamteinspielung seiner 107 Sinfonien auf CD entsteht derzeit unter dem italienischen Dirigenten Giovanni Antonini. Folge 14 des Mega-Projekts wurde im Kulturzentrum Breite aufgenommen und zeigt alle klangliche Feinheit, Differenziertheit und musikalische Intelligenz, die dieser manchmal etwas im Schatten Mozarts stehende Wiener Meister braucht. Gute Sänger und Orchester zeichnen sich dadurch aus, dass sie auch sehr leise sein können. Das Kammerorchester Basel gibt sich da keine Blösse, spielt äusserst kultiviert, reaktionsschnell und wach. Haydns Witz schimmert immer wieder durch, aber es klingt nicht nach aufgeblähter Sinfonik, sondern nach Kammermusik im erweiterten Format.

Joseph Haydn: Sinfonien No. 14 «L'Impériale» (53, 54, 33). Kammerorchester Basel, Giovanni Antonini. Alpha (CD).

KunstTipp von Sigfried Schibli

«Machtspiele und Hierarchien»



Im Basler Kunstmuseum weht ein scharfer feministischer Wind, und der führt zu mancher Entdeckung aus der weiten Welt der zeitgenössischen Kunst. So steht jetzt die portugiesisch-britische Malerin Paula Rego (1935-2022) im Zentrum, die «Machtspiele und Hierarchien» zu ihren Lieblingsthemen erklärt hat. Ihre rund 120 figurativen Gemälde - hinzu kommen noch einige Puppen - zeigen eine Welt, in welcher Frauen bald Opfer und bald Heldinnen sind. Das Thema Abtreibung wird in seltener Offenheit ins Bild gerückt, ihre Kinder- und Familienbilder verraten eine jahrelange Beschäftigung mit der Psychoanalyse von C. G. Jung, und ihre Frauenporträts sind von herber Schönheit. Porträt und Selbstporträt fliessen irritierend zusammen. Vom 29. November an kommt noch eine Schauspielproduktion am Theater Basel mit dem Titel «Was ist das Kind so schön» hinzu. Im Bild «Border Patrol. Self Portrait with Lila, Reflection and Ana», 2004 (Kunstmuseum/Privatsammlung).

Kunstmuseum Basel, Neubau. Bis 2. Februar 2025.
www.kunstmuseumbasel.ch

FilmTipp von Niggi Schäfer

Szenen eines Lebens



Rona ist auf den Orkneys aufgewachsen. Ihre englischen Eltern haben sich dort, in Schottland, niedergelassen. Später lebt sie in London, der Alkoholismus bringt sie aber zurück auf die beschaulichen Inseln. Ihr Freund Daynin (Paapa Essiedu) hat sie längst verlassen. Ihr Vater ist psychisch krank, die Mutter widmet sich voll und ganz der Religion. Nora Fingscheidt («Systemsprenger») überzeugt mit ihrem zweiten Film, der in der Schweiz im Kino zu sehen ist. Saoirse Ronan («Lady Bird») brilliert in der Hauptrolle, sie ist auch Co-Produzentin des Films. Der Film basiert auf den Memoiren von Amy Liptrot; das Drehbuch hat Nora Fingscheidt zusammen mit ihr geschrieben. Das ist aber ganz klar Saoirse Ronans Film, noch stärker als in «Lady Bird» treten hier alle anderen Figuren in den Hintergrund. Es geht dabei weniger um die Erzählung; es sind eher Szenen aus Ronas Leben, die der Film zeigt.

Nora Fingscheidt: The Outrun. Deutschland/UK 2024. Mit Saoirse Ronan, Paapa Essiedu, Saskia Reeves, Stephen Dillane u. a. 118 Min., Deutschschweizer Kinostart am 21. November 2024.

Schnappschuss



Auf Weihnachten wartet der Santiglaus in diesem Hauseingang an der Engelgasse. Foto: Olivia Kalantzis



Auf Essen wartete vielleicht die Katze an dieser Haustür im Hirzbodenpark. Foto: Olivia Kalantzis



Auf zwei Hausnummern wartete wohl niemand vor diesem Eingang am St. Alban-Ring. Foto: Max Pusterla



Auf wen wartet das Glück an dieser Geschäftsecke am Karl Barth-Platz? Foto: Thabea Bucher

Selbstbestimmt und sicher in der eigenen Wohnung.

Persönliche Gespräche mit älteren Personen zeigen auf, dass nebst Gesundheit die Selbstbestimmung und die Sicherheit wichtige Themen sind. Diese Aussagen sind begleitet vom Wunsch, möglich nichts mehr im Leben ändern zu müssen. Jegliche Änderung bringt Aufwand mit sich und nimmt ein Stück Gewohntes weg, welches sich über so viele Jahre eingespielt hat.

Sind Ihnen diese Aussagen vertraut? Diese Wünsche sind verständlich, zumal es für betagte Menschen eine Herausforderung darstellt, sich Neuem zu öffnen. Je nach körperlicher Befindlichkeit schränkt sich der Bewegungshorizont mit fortschreitendem Alter ein. Zugunsten der körperlichen Sicherheit verzichten Sie vielleicht hie und da auf etwas und suchen nach alternativen Möglichkeiten der Hilfe. Eine nachvollziehbare Entwicklung, die das Leben im Alter mit sich bringt. Dabei handelt es sich um eine langsame und kaum wahrnehmbare, aber stetig fortschreitende Veränderung der Lebensqualität. Vielleicht versuchen Sie nur beschränkt Hilfe anzufordern, es sei denn diese ist unumgänglich. So ist die Offenbarung, nicht mehr alles im Alltag selber meistern zu können unangenehm. Und die damit verbundenen Ängste, einen Teil der Selbstbestimmung verlieren zu können, wiegen schwer. Oftmals beeinträchtigen der Verzicht der Bewegungsfreiheit und der Mangel an sozialem Kontakt die seelische Gesundheit, welche für ein gesundes und starkes Leben im Alter wichtig sind. Ein selbstständiges und vor allem selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung ist dennoch länger möglich, als Sie annehmen. Grundlagen hierfür bilden die richtige Wohnform mit den individuell möglichen, aber nicht verpflichtenden Dienstleistungen. In den modernen und trotzdem gemütlichen Alterswohnungen der Senevita Gellertblick wohnen Sie unabhängig und sicher. Sie entscheiden, wie die hellen Räumlichkeiten mit dem wunder-



baren Weitblick eingerichtet werden. Alle Wohnungen verfügen über eine gedeckte Terrasse, eine Einbauküche, ein Bad sowie über ein Reduit auf der Etage. Die Sicherheitstechnik garantiert, dass Sie bei Bedarf rasch Hilfe erhalten, denn unser freundliches Spitex-Team ist an 365 Tagen rund um die Uhr für Sie da. Das täglich frisch zubereitete 3-Gang-Menü geniessen Sie im öffentlichen Restaurant Gellertgarten, wo saisongerecht und regional für Sie gekocht wird. Nebst vielen Hausdienstleistungen gibt es einen Coiffeur-Salon, eine Fusspflege, einen Fitnessraum und eine Physiotherapie im Hause. Zudem finden Sie vielerlei Dinge des Alltags im bezaubernden Eule-Lädli. Es ist ein schönes Gefühl, nicht allein zu sein, denn in Kürze lernen Sie nette Menschen kennen. Wir organisieren regelmässig Veranstaltungen wie Bilder-Vorträge, Konzerte, Kreativkurse, Lotto, Turnen, Ausflüge und dergleichen. Sie suchen sich aus, was Ihnen gefällt und wir heissen Sie willkommen, dabei zu sein.

Überzeugen Sie sich persönlich. Unverbindlich zeigen wir Ihnen unser Haus!

Senevita Gellertblick | Telefon 061 317 07 07
St. Jakobs-Strasse 201 | gellertblick@senevita.ch
4052 Basel | www.gellertblick.senevita.ch

trafina
PRIVATBANK AG

**Die engagierte Basler Privatbank für Sie und Ihre Familie:
persönlich, verlässlich, kompetent.**

Trafina Privatbank AG, Rennweg 50, CH-4020 Basel, Telefon +41 61 317 17 17, www.trafina.ch

Willkommen zu Hause.

Wohnen und Leben im Alter heisst hohe Wohnqualität in gepflegtem Ambiente, individuelle Dienstleistungen und eine ausgezeichnete Gastronomie – dafür steht die Senevita Gellertblick.

Unser engagiertes Team sorgt mit viel Kompetenz und Herzblut für Ihr Wohl sowie Ihre Sicherheit. Denn bei uns steht der Mensch mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt.

Besichtigungen sind jederzeit möglich. Überzeugen Sie sich von unserer Gastfreundschaft und Herzlichkeit.

**«Hier fühle ich mich zu Hause,
denn ich bin nie alleine.»**

Tägliche
Besichtigungen
möglich

Senevita Gellertblick | St. Jakobs-Strasse 201 | 4052 Basel
061 317 07 07 | gellertblick@senevita.ch | www.gellertblick.senevita.ch

10 JAHRE **senevita**
Gellertblick



Feiern Sie mit uns!

Neueröffnung Migros Lehenmatt

Eröffnungsfeier: Donnerstag, 19. bis
Samstag, 21. Dezember



Alle
Infos ↘



Lehenmattstrasse 260
4052 Basel
Täglich: 7.30 bis 20 Uhr
Samstag: 7.30 bis 18 Uhr

MIGROS

Basel

Filialeiter
Migros Lehenmatt
Roman Grenz